Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 267. Postzeitungsliste Nr. 8167. Freitag, den 14. November 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang

Sich ducken.

Aus allen Artikeln englischer Zeitungen, auch aus den herzlichsten, die zur Begrüßung des deutschen Kaisers laut geworden sind, klingt immer wieder das schlecht oder gar nicht verhehlte Leitmotiv heraus, das den Aerger darüber zur Schau trägt, wie das deutsche Reich, die Großmacht von bald 60 Millionen Bewohnern, sich unterstehen kann, eine eigene überseeische Politik zu betreiben. Man hat früher in England dem deutschen Kaiser die herzlichsten Grüße entgegengebracht, wenn sein Besuch als bevorstehend angezeigt wurde. Vielleicht geschah das in der stillen Hoffnung, Deutschland werde davon abkommen, sich seinen Platz an der Sonne zu sichern. Allmhlich ist jedenfalls darüber die Erkenntniß aufgetaucht, daß Kaiser Wilhelm II. der energischste Wahrer des deutschen Rechtes auf jedem Punkte der Erde ist, und daß er nicht die geringste Lust hat, die Wahrung der deutschen Interesse sonst irgendwem zu überlassen. Es mag daran erinnert sein, daß gerade britische Zeitungen es waren, die nach der Ermordung des deutschen Gesandten in Peking der Reichsregierung riethen, lieber keine Sonder-Expedition nach China zu schicken, sondern etwa den Japanern die Herbeiführung einer Genugthuung für den Gesandten-Mord zu übertragen. Nichts bewies besser, wie sehr in England unsere Weltmachtstellung nicht allein verkannt wird, sondern auch, wie sehr man an der Themse deren Weiterentfaltung fürchtet. Daß Deutschland auf kriegerische Eroberungen ausgeht, das glauben wohl selbst die verbissensten Alt-Engländer nicht; sie rechnen damit, daß wir ihnen das Wasser des Handels-Verdienstes in überseeischen Ländern abgraben könnten, und eine solche Möglichkeit liegt ja allerdings nicht nur in dem dunklen Gebiet der Zukunft, sie konnte in der Gegenwart schon verschiedentlich als Thatsache verzeichnet werden. Der einstige arme deutsche Vetter soll aber nun mal nicht dem reichen britischen Verwandten in die Quere kommen, er soll sich lieber ducken. Daher das Lamento und immer wieder der Zank gegen Deutschland.

Es giebt auch bei uns Heißsporne, die meinen, die Reichsregierung sei England gegenüber viel zu entgegenkommend. Nun ist es ja allerdings Thatsache, daß die offizielle deutsche Neutralität während des Burenkrieges den Briten entschieden geneigter war, wie den Buren, und auch sonst ließen sich ja Thatsachen feststellen, die allesammt von etwas Anderem eher redeten, als von irgendwelcher Schroffheit gegenüber dem „stolzen Albion". Aber von einem „Ins Schlepptau nehmen" der deutschen Politik durch England kann keine Rede sein, das ist nie und nimmer zu befürchten. Dazu ist vor allen Dingen der Wettbewerb in Handel und Wandel zu groß, in einem solchen Falle hätte für uns ein reeller Verdienst ein Ende. Und gerade weil heute auf einem solchen Hervorkehren der Reichs-Autorität an fernen Küsten die Handelserfolge selbst beruhen, muß diese Autorität auch unter allen Umständen beobachtet werden, gleichviel ob es Anderen lieb oder leid ist. Wir haben ja auch in Ostasien zur Genüge gesehen, wie die Reichsregierung nicht daran denkt, die Flinte ins Korn zu werfen.

Nüchtern beobachtet, ist von einem Sich-Ducken vor England ebenso wenig die Rede, als davon jemals später die Rede sein kann. Alle unsere Anstrengungen, den deutschen Absatzmarkt mehr und mehr zu erweitern, wären dann nutzlos. England begnügt sich nicht mit einem Finger, wenn es die ganze Hand haben kann. Das weiß unser Kaiser, trotz aller Sympathie für seinen königlichen Oheim, ganz genau. Darum allerdings ist auch nicht zu erwarten, daß die englischen Zeitungen jemals mit uns zufrieden sein werden, wir können uns nicht bis zu dem Punkte vonNachlauferei, um des Bekannten Bismarck'schen Ausdruckes zu gedenken, bewegen, den sie verlangen. Wir werden auch kaum je ein wirklich herzliches Einvernehmen mit der englischen Regierung wieder erlangen, unter Konkurrenten ist man ja gemeinhin nicht sehr viel höflicher zu einander, als es die guten Formen verlangen.

Ja, Deutschland und England stehen auf handelspolitischem Gebiete im eifrigen Wettbewerb zu einander, und wir freuen uns, daß wir das sagen können, denn es bedeutet für den deutschen Namen und die deutsche Intelligenz wahrlich nur das Beste. Es hat viel dazu gehört, um so weit zu kommen, und wenn das in verhältnißmäßig kurzer Zeit gelungen ist, so sind das Kriegsjahre friedlicher Arbeit, die doppelt gezählt werden müssen, deren Erfolge auch unbedingt festzuhalten sind. Die Ausdehnung unseres Handels hat auch die Verstärkung unserer Kriegsflotte im Gefolge gehabt, und man kann wohl kaum sagen, daß dies Faktum unseren britischen Vettern besonders angenehm wäre. Aber am Ende ist der Flotten-Ausbau nur ein Mittel zu dem Zweck, die Handels-Erfolge ein für alle Mal zu dauernden zu gestalten.

John Bull ist schlechter Laune auch um deswillen, weil er jede enge Fühlung mit irgend einer europäischen Festlandmacht verloren hat. Es ist ein schöner, alter britischer Gedanke, die Uneinigkeit der kontinentalen Mächte zu benützen, um für sich selbst im Trüben zu fischen. Das junge Königreich Italien galt recht lange als ein ergebener britischer Diener, und an Worten des Wohlwollens hat es von London aus nie gefehlt, so lange man dort versichert zu sein glaubte, Italien wahre die britische Herrschaft im Mittelmeer. Das war einmal! Italien hat sich sehr kühl und sehr kaltblütig auf dem Umwege über Rußland mit Frankreich verständigt. Die Hoffnungen, die römische Regierung wieder anderen Sinnes zu machen, sind vergebens, das ist in London anerkannt. Und nun läßt sich auch Deutschland keine bestimmte Rolle zu Gunsten britischer Politik mehr anweisen. Daher der erhöhte Groll, für welchen angeblich die deutsche Burenfreundschaft das Motiv abgeben muß. Aber, wenn England sich nicht nach dem alten, bekannten praktischen Spruche richtet, dann wird es noch lange warten können, nach dem Spruche, der da lautet:

„Mann mit zugeknöpften Taschen,
Dir thut Niemand was zu Lieb'.
Hand wird nur von Hand gewaschen,
Wenn Du nehmen willst, so — gieb!"

Wiesbaden, 13. November.

Militärisches.

Neben der neuen allgemeinen Garnisonordnung sind, der National-Zeitung zufolge, besondere Garnisons-Bestimmungen für Berlin erlassen worden, in denen es u. A. heißt, daß bei entstehenden Straßen-Excessen und Tumulten jeder Soldat, der nicht im Dienst ist, sich sofort in die Kaserne oder in sein Quartier zu begeben hat. Ueber besondere Ereignisse, welche militärische Personen oder militärische Einrichtungen ihres Abtheilungsbereichs in der Berliner Garnison betreffen und in der Presse Besprechung finden könnten, ist dem Gouverneur sofort telegraphische Meldung zu machen.

Revision des Strafgesetzbuches.

Von München aus sind Nachrichten über eine angeblich vom Reichs-Justizamt eingeleitete Berufung einer Kommission zur Vorberathung der Revision des Strafgesetzbuches verbreitet worden. Dagegen wird der „Nat.-Ztg." von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß es sich noch nicht um eine Kommission zur Herstellung eines Gesetzentwurfes, sondern vielmehr um die Bildung einer freien Vereinigung von Männern der Wissenschaft zur Inangriffnahme der erforderlichen rechtsvergleichenden und statistischen Vorarbeiten handelt. In Fühlung mit der obersten Justizverwaltungsbehörde des Reiches haben hierüber Vorbesprechungen stattgefunden, die aber einen rein vertraulichen Charakter trugen und zu keinem abschließenden Ergebniß geführt haben.

Der gewerbliche Unterricht.

Gegenüber den Mittheilungen mehrerer Blätter stellen die „Berl. Polit. Nachr." fest, daß der nächstjährige preußische Etat eine Erhöhung der Mittel für die Forderung des gewerblichen Unterrichts bringen wird.

Das Kartellwesen.

Staatssekretär Graf Posadowsky lud eine Reihe von Sachverständigen über das Kartellwesen zum Freitag zu

Eine verwegene Fälscherin.

In Wien wird sich ein neunzehnjähriges Mädchen, Hermine Pleticha, in einem merkwürdigen Betrugsprozesse zu verantworten haben. Kennt man den Thatbestand, wegen dessen sie seinerzeit eingeliefert worden ist, so weiß man nicht, worüber man mehr staunen soll, ob über die romanhafte Phantasie und Kühnheit, die dieses Mädchen an den Tag gelegt hat, oder über die unsägliche Einfalt ihrer Opfer. Hermine Pleticha, aus einer einfachen und achtenswerthen Bürgerfamilie stammend, hatte bei einem Spielwaarenfabrikannten kleineren Genres in einem äußeren Bezirk Wiens die Stelle einer Abstäuberin inne, wofür sie 10 Kreuzer wöchentlich erhielt. Eines Tages klagte die Frau, daß sie ihr Söhnchen gern zur Erholung auf's Land schicken möchte, aber nicht wisse, wie sie es anfangen solle, damit dies nicht ihre Mittel zu sehr überschreite. Einige Tage darauf theilte das Mädchen der Frau erfreut mit, daß sie ihr eine günstige Nachricht bringen könne. Ihre Schwester sei im Hause der Baronin Alexandrine Leitenberger angestellt; diese wohlthätige Dame nehme alljährlich zwei Knaben auf ihre Kosten in die Sommerfrische mit, und auf die Bitte der Schwester werde sie nun auch das Kind des Fabrikanten an dem Ferienaufenthalt theilnehmen lassen. Diese Mittheilung bewirkte natürlich, daß ihr besondere Freundlichkeit entgegengebracht wurde. In Wahrheit aber hatte das Mädchen überhaupt keine Schwester. Einige Tage darauf kam Hermine Pleticha mit neuen interessanten Mittheilungen. Der junge Baron Leitenberger, der schon lange in ihre Schwester verliebt sei, habe jetzt den Widerstand seiner Eltern besiegt und sich mit ihr verlobt. Da er von ihr einen so sympathischen Bericht über den Spielwaarenfabrikanten und sein Haus erhalten, habe er versprochen, diesen in außerordentlicher Weise zu unterstützen. Bald darauf erzählte die Abstäuberin, daß die Hochzeit bevorstehe. Da übergab der Fabrikant dem treuen Mädchen, dessen Schwester so sehr für ihn bedacht sei, als Hochzeitsgeschenk einen „Haussegen" mit silbernem Rahmen. Hermine verpfändete ihn für 80 Kr. Mit betrübter Miene brachte das Mädchen nach einiger Zeit die Kunde, daß Baronin Leitenberger gestorben sei, und daß es mit der Ferienreise des Knaben sein Bewenden haben müsse. Desto freudiger waren andere Nachrichten der Abstäuberin, die einander folgten. In das Haus des Barons Leitenberger kam der junge Baron Rothschild, und da Hermine ihre Schwester zu besuchen pflegte, habe der Baron viel mit ihr geplaudert, großes Gefallen an ihr gefunden und sich schließlich, dem Beispiele des Barons folgend, mit ihr verlobt. So hatten beide Schwestern ein großes Glück gemacht. Baron Rothschild habe zugesagt, daß er ihrem jetzigen Herrn, von dem er so viel Gutes höre, eine Fabrik mit 400 Arbeitszimmern einrichten werde. Sie zeigte den Eheleuten, bei denen sie zunächst noch im Dienst bleiben wollte, Briefe der verstorbenen Baronin Leitenberger und des Barons Leitenberger, ihres Bräutigams Barons Rothschild und auch seines Vaters, worin dieser aus Paris mittheilte, welche kostbaren Geschenke er dort für seine zukünftige Schwiegertochter gekauft habe. Sie brachte ihm auch von ihrem Verlobten Checks auf 60 000 und 100 000 Kr., die allerdings erst nach längerer Zeit einlösbar waren. Und als nun angeblich wirklich die Hochzeit der Abstäuberin mit dem Baron Rothschild stattfand, da bekamen zwar der Fabrikant und seine Gattin keine Einladung, weil doch der soziale Abstand zu groß war, aber die Eheleute wollten doch bei diesem Anlasse ihrer nicht spotten lassen und kauften für die junge Baronin und frühere Abstäuberin als Hochzeitsgeschenk gleichfalls einen Haussegen, diesmal jedoch mit echt goldener Umrahmung, um den Preis von 200 Kronen, eine Summe, die sie nicht leicht erübrigt hatten. Diesen Haussegen besitzt Hermine Pleticha noch. Das ist indeß noch nicht alles. Das Mädchen sagte, der Baron interessire sich so sehr für den Fabrikanten, daß er ihm durch seine Beziehungen das — bekanntlich nicht existirende „goldene Verdienstkreuz mit Brillanten", — sowie die Baronie verschafft habe. Hermine Pleticha fälschte das Beleg hierfür, nicht nur die Unterschrift des Ministers Körber, sondern wagte noch eine weitere Fälschung, bei der sie mit großer Verwegenheit bis in die höchste Sphäre ging. Als nach dem Bericht des Mädchens die Hochzeit schon vorüber und sie bereits Baronin Rothschild war, erklärte sie, aus alter Anhänglichkeit noch immer Abstäuberin in dem Geschäfte bleiben zu wollen. Natürlich nahm sie keine Entlohnung mehr. Sie hielt sich dafür durch Diebstähle schadlos und brachte dem Fabrikanten für sein eigenes Geld Wein und Cigarren als Geschenke ihres freiherrlichen Gatten. Der Fabrikant erkrankte und starb; er hatte bis zu seinem Tode das glückliche Bewußtsein, daß er, wenn auch vorläufig ohne offizielle Publikation, Baron und Besitzer eines hohen Ordens sei, sowie daß eine großartige Erweiterung seiner Fabrik bevorstehe. Der Wittwe schien endlich die Verwirklichung der Zusagen sich zu lange hinauszuschieben; sie wendete sich an ihren Bruder um Rath und zeigte ihm den Stoß der zur Einsicht erhaltenen Briefe, worauf dieser ihr erklärte, sie und ihr verstorbener Mann seien einer Schwindlerin zum Opfer gefallen.

einer Vorberathung ein, darunter die Reichstagsabgeordneten Baumer, Gothein, Frhr. Heyl zu Herrnsheim, Graf Kanitz und Molkenbuhr.

Von den Streiks.

In amtlichen Stellen ist man in Paris überzeugt, daß der Grubenarbeiter-Ausstand thatsächlich beendet ist. Bei dem Präfekten des Nord-Departements und dem Departement Pas de Calais sind hierauf bezügliche beruhigende Nachrichten eingegangen.

Eine Denkschrift der Burengenerale.

Die Burengenerale Botha, Dewet und Delarey haben eine Denkschrift aufgesetzt, die alle streitigen Ansprüche der Buren eingehend begründet. Dieses Schriftstück wurde gestern Chamberlain überreicht. Botha trug den Inhalt zugleich mündlich vor und erklärte, er und seine Genossen hätten sich zu diesem Schritt in der Hoffnung bewegen lassen, daß Chamberlain bei seinem Aufenhalt in Südafrika die betreffenden Punkte einer gründlichen Untersuchung unterziehen werde. Weiter bat Botha, den Buren-Delegirten Wessels, Fischer und Wolmarans die Rückkehr nach Südafrika zu gestatten. Doch erwartet man von der Rückkehr Chamberlains aus Südafrika keine Entscheidung. Botha erklärte ferner, die Buren hätten geglaubt, die Geldbewilligung würde ausschließlich von der britischen Regierung ausgehen und bei Wiedereinsetzung der Bürger den nothwendigen Bedürfnissen Rechnung getragen werden. Chamberlain versprach die Sache in Südafrika zu untersuchen. Hierauf kam auch das Amsterdamer Manifest und die Reise der Generale auf dem Festlande zur Sprache. Es heißt, Botha und Delarey wollten in nächster Zeit nach Amerika reisen.

Deutschland.

* **Berlin**, 12. November. Oberst Schiel ist heute in Berlin eingetroffen und auf dem Bahnhof Friedrichstraße von dem Empfangskomité, einer Deputation des deutschen Kriegerbundes und den Vorständen zahlreicher hiesiger Vereine bewillkommnet worden. Er wird hier bis morgen verweilen.

Oberst Schiel hielt, wie uns ferner vom heutigen Tage telegraphirt wird, gestern Abend einen Vortrag über seine Erlebnisse im Burenkriege und schilderte das derzeitige Elend, das namentlich unter den Hinterbliebenen der deutschen Gefallenen herrsche. Der Ertrag seiner Vorträge sei für diese bestimmt. Redner schilderte, wie die eingewanderten Deutschen in kurzer Zeit die blühende Kolonie Lüneburg geschaffen hätten, die jetzt vernichtet sei, und ging dann zu den Kriegserlebnissen über und betonte, daß er den Engländern das Zeugniß ausstellen müsse, daß sie sich auf dem Schlachtfelde bei Elandslaagte dem deutschen Korps gegenüber durchaus kameradschaftlich verhielten. Redner schloß mit einer eingehenden Darlegung seiner Schicksale als Gefangener.

* **Berlin**, 12. November. Heute Morgen 9½ Uhr fand für die verstorbenen Centrumsabgeordneten Brandenburg und Dr. Lingens in der Kapelle der Maria-Victoria-Heilanstalt in der Karlstraße ein Requiem statt. Etwa hundert Personen, darunter 60 Abgeordnete der Centrumsfraktion des Reichs- und Landtages wohnten demselben bei.

* **Berlin**, 13. November. Nach einem Telegramm aus Birmingham soll ein Umbau der Kaiser-Yacht „Meteor" beschlossen sein und zwar mit einem Kostenaufwand von 200 000 Mark.

Ausland.

* **Wien**, 13. November. Die für heute angesagten allgemeinen Audienzen wurden vom Kaiser Franz Joseph abgesagt, weil sich der Monarch bei einer Fahrt im offenen Wagen einen schmerzhaften Rheumatismus zugezogen hat.

Deutscher Reichstag.

(214. Sitzung vom 12. November, 12 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahl eines Schriftführers an Stelle des als solcher ausscheidenden Abgeordneten von Normann. Gewählt wird Abgeordneter Himburg. Sodann wird die Berathung des

Zolltarif-Gesetzes

bei § 8 (Retorsionszoll-Paragraph) fortgesetzt.

Abg. Deumer (natl.) vertheidigt den auf seinen Antrag von der Kommission beschlossenen Absatz 2, demzufolge Waaren aus Ländern, welche Deutschland die Meistbegünstigung verweigern, denselben Zoll und Zollabfertigungsvorschriften unterworfen werden können, die im Ursprungslande auf deutsche Waare Anwendung finden. An der weiteren Debatte betheiligen sich die Abgeordneten Gothein (freis. Ver.), Fischbeck (freis. Volksp.), Brömel (freis. Ver.), Molkenbuhr (Soz.) und Speck (Centr.). Nach weiterer Geschäftsordnungsdebatte stellt Abg. Gothein den formellen Antrag, fortan bei jedem einzelnen Paragraphen gleich die Petitionen mit zu berathen. Nunmehr findet die Abstimmung statt. Die zu § 8 gestellten Abänderungsanträge werden sämmtlich abgelehnt, der Antrag Albrecht und Brömel auf Streichung des Absatzes 2 in namentlicher Abstimmung mit 192 gegen 71 Stimmen. — Der § 8 wird unverändert in der Fassung der Kommission angenommen.

§ 9 handelt in Nr. 1, Absatz 1 von den bei der Einfuhr von Getreiden, Hülsenfrüchten, Raps, Rübsen zu ertheilenden Einfuhr-Berechtigungsscheinen, Einfuhrscheinen. Die Kommission hat hierzu auch Sämereien und Saaten hinzugefügt. Ein Antrag Herold (Centr.) will diese Einfügung streichen. Ein Antrag von Wangenheim (kons.) will ferner hier die Bestimmung streichen, wonach die Giltigkeit der Einfuhrscheine also das auf die Scheine gestützte Einfuhrrecht, auf höchstens 6 Monate begründet sein soll.

Nach längerer Debatte wird die Diskussion geschlossen und Vertagung beschlossen.

Präsident Graf Ballestrem schlägt vor, morgen mit der Berathung des Zolltarifgesetzes fortzufahren.

Abg. Spahn (Centr.) beantragt, den Antrag Aichbichler morgen auf die Tagesordnung zu setzen.

Abg. Singer (Soz.) widerspricht diesem Antrage als geschäftsordnungswidrig, weil er die öffentliche Abstimmung durch die geheime ersetzen wolle.

Abg. Pachnicke (freis. Ver.) erhebt formellen Widerspruch dagegen, daß der Antrag Aichbichler, den drei Namen tragenden Anträgen vorgezogen werde.

Es schließt sich nunmehr eine lange Geschäftsordnungsdebatte an, in welcher der

Abg. Richter (freis. Volksp.) für den Antrag Spahn eintritt, während die

Abgg. Stadthagen (Soz.), Barth (fr. Ver.) und Bebel (Soz.) sich dagegen aussprechen.

Am Schlusse der Geschäftsordnungsdebatte wird über den Antrag, den Antrag Aichbichler auf die morgige Tagesordnung zu setzen, namentlich abgestimmt. Die Annahme desselben erfolgt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freisinnigen Vereinigung mit 187 gegen 67 Stimmen. Präsident Ballestrem enthielt sich der Abstimmung.

Morgen 12 Uhr: Antrag Aichbichler.

Schluß gegen 8 Uhr.

* **Berlin**, 12. November. Wie ein parlamentarischer Berichterstatter meldet, gewinnt in den Kreisen der Mehrheitsparteien die Ueberzeugung von der Unzweckmäßigkeit des Antrages Aichbichler in seiner gegenwärtigen Form immer mehr Anhänger. Besonders seien es die Nationalliberalen, die Zustimmung zu einer Aenderung der Form der namentlichen Abstimmung davon abhängig machen, daß der Hammelsprung bei gleichzeitiger Abgabe einer Zählkarte erfolge. Die Mehrheitsparteien sollen geneigt sein, auf eine derartige Aenderung des Antrages einzugehen.

= **Berlin**, 13. November. Der „Vorwärts" veröffentlicht 19 von den Sozialdemokraten zum Antrag Aichbichler gestellte Abänderungsanträge.

Aus aller Welt.

Großes Vermächtniß. Man meldet uns aus Crefeld, 12. November: Die verstorbene Frau Marianne Rhodius vermachte der Stadt Crefeld 1,800,000 ℳ zu wohlthätigen Zwecken.

Doppelselbstmord. In einem Hotel der Friedrichstadt zu Berlin wurden ein junger Mann und ein junges Mädchen erschossen aufgefunden. In der Persönlichkeit des jungen Mannes wurde der 29jährige Kurt Nißle, der Sohn eines verstorbenen Geh. Regierungsrathes recognoscirt, der in letzter Zeit geisteskrank war. Die Persönlichkeit des Mädchens ist noch nicht festgestellt.

Baukatastrophe. Wie dem Breslauer Generalanzeiger aus Kauffung gemeldet wird, stürzte daselbst gestern Nachmittag der Dachstuhl eines Neubaues ein und begrub mehrere Handwerker unter den Trümmern. Ein Zimmermann war sofort todt, ein anderer schwer verletzt.

Der Schloßbrand in Eu. Von den vier Flügeln des Schlosses Eu sind drei vollständig zerstört. Die Bibliothek und die werthvollen Gemälde konnten jedoch gerettet werden.

Ein ausgesetztes Kind. Der Berl. Lokal-Anzeiger meldet aus Paris: Die Insassen eines von Paris kommenden Automobils setzten auf der Landstraße bei Fontaine la Louvet eine Wiege mit einem Knaben aus. In der Wiege lagen 14000 Francs und ein Brief mit der Bitte, den Knaben, der einer vornehmen englischen Familie angehöre, bis zur Volljährigkeit zu erziehen.

Die Affaire Boulaine. Der Gerichtsschreiber eines Pariser Untersuchungsrichters wurde seines Amtes entsetzt, weil unter den bei dem Bankier Boulaine beschlagnahmten Papieren sich Briefe von ihm befanden, worin Boulaine über die gegen ihn geführte Untersuchung auf dem Laufenden gehalten wurde.

Automobilunglück. Nach einer Meldung aus Rom überfuhr der amerikanische Botschafter mit einem Automobil einen 8jährigen Knaben, der sterbend ins Hospital gebracht wurde. Karabinieri führten den Botschafter und den Führer des Automobils nach der Kaserne von Brozzi, wo der Thatbestand aufgenommen wurde.

Mascagni aufs Neue verhaftet und abermals freigelassen. Man telegraphirt aus Newyork, 12. November: Mascagni wurde auf Antrag seines Impressarios Josef Smith welcher die Verhandlungen in Italien geführt und die Konzertreise zustande gebracht hatte, aufs Neue verhaftet. Smith verlangt 1200 Dollars Kommissionsgebühren. Mascagni wurde gegen Bürgschaft abermals freigelassen.

Aus der Umgegend.

X **Vom Taunus**, 12. November. Für die Gemeinde Bremthal wird eine neue Schule mit zwei Lehrsälen und zwei Lehrerwohnungen erbaut. Das neue Gebäude bekommt eine trockene und schöne Lage. Die Arbeiten sind zur Submissionsvergebung ausgeschrieben. — In unserer Gegend sind in neuester Zeit viele, mitunter recht theuere Hochdruck-Wasserleitungen erbaut worden. Daß schon nach Jahresfrist merkliche Fehler am Reservoir entstehen, auch Rohre bersten können, ist leicht möglich. Recht ergötzlich dagegen dürfte es sein, wenn ein Müller die Leitung auf sein Rad leitet, um seine kleine Wasserkraft zu vermehren, wodurch freilich das große Reservoir über Nacht entleert und die Krähnlein am Morgen nur spärlich das nothwendige Wasser boten. — Tableau! — In Oberjosbach hat sich ein Schützenverein gebildet, welcher eine stattliche Anzahl Mitglieder zählt.

m **Sonnenberg**, 13. November. Da an unserer Wasserleitung am Ende der Wiesbadenerstraße zwei Nebenleitungen nachträglich angelegt werden mußten, die im Plan der Leitung nicht vorgesehen waren, so wurde für die ganze Wiesbadenerstraße heute Morgen von 7—11 Uhr das Wasser abgestellt. Ein Glück, daß unsere Brunnen noch funktioniren. — Das von Herrn Frank im „Nassauer Hof" ausgeschriebene Preiskegeln erfreut sich eines sehr lebhaften Zuspruches auch von der Stadt aus. Die ausgesetzten Preise, die theilweise einen sehr hohen Werth besitzen — bis zu 180 M. — sind von bedeutenden Firmen bezogen und tadellos ausgefallen. Sämmtliche Preise zusammen repräsentiren einen Werth von über 400 M. Wie wir uns bei Einsichtnahme der Liste überzeugen konnten, sind bis jetzt bedeutende Vorgaben nicht gemacht, so daß die Gewinnchancen noch recht günstig sind. „Gut Holz!"

* **Naurod**, 13. November. Gestern war Herr Kreisobstbaulehrer Säuberlich aus Wiesbaden hier und inspizirte die Obstbäume der Gemarkung bezüglich der Anlegung der Kleberinge. Wie wir erfahren, waren alle Obstbäume mit den vorschriftsmäßigen Kleberingen versehen. In den folgenden Tagen soll in Rambach und Sonnenberg nachgesehen werden, was zur Warnung für die Säumigen mitgetheilt sei.

⊙ **Hochheim**, 12. November. Trotz der ungünstigen Witterung scheint das Marktgeschäft für die Wirthe theilweise ein Gutes gewesen zu sein. Wie festgestellt wurde, hat eine neu eröffnete Wirthschaft, welche allein Bier an den Markttagen verzapfte, 36—40 Hekto ausgeschenkt. — Unter starker Betheiligung der anwesenden Schaubudenbesitzer wurde der 18jährige Sohn eines solchen, den der Tod hier ereilte, gestern zur letzten Ruhe geleitet. Herr Pfarrer Kortheuer hielt eine ergreifende Grabrede für den in fremder Erde Gebetteten.

* **Oestrich**, 12. November. Eine große Zigeunerkarawane von etwa 200 Köpfen mit 16 Wagen durchzog Freitag die Gegend. In der Nacht vorher hatten die Nomaden zwischen Geisenheim und Winkel biwakirt, in der nächsten schlugen sie ihr Nachtquartier bei Schloß Reichartshausen auf und plünderten einen Weinberg von etwa 400 Stöcken beim Distrikt Linsenfeld völlig aus. — In Schierstein ist die Truppe mittlerweile erwischt worden und hat nachdem ihr Führer für eine Nacht hinter Schloß und Riegel gesetzt war, die gemausten Trauben mit 60 M. bezahlt. Der Schaden soll aber mehr als das dreifache betragen.

nn. Rüdesheim, 12. November. Gestern gegen Abend wurde ein unterhalb der Stadt am sogenannten Wasserthurm vor Anker liegendes Floß durch Anfahren stark beschädigt. Von einem zu Thal fahrenden Schleppdampfer, welcher 5 große Schleppkähne im Anhang hatte, rannte das zweite und dritte Schiff das Floß dermaßen an, daß die Baumstämme des letzteren sich sofort von einander trennten. Der Umsicht der Mannschaften auf den Schiffen sowohl als auch auf dem Floße ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück abgewendet wurde. Sofort nach dem Zusammenstoß wurden von den Schiffen die Anker ausgeworfen und die Schleppseile gelöst. Die einzelnen Floßtheile wurden geländet und gleich wieder befestigt. Die Schiffe waren nicht beschädigt und setzten ihre Fahrt unmittelbar nach Wiederherstellung der Ordnung fort, während das Floß heute Vormittag weitergefahren ist. — Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich kamen heute Vormittag mit dem um 11 Uhr einlaufenden Schnellzuge von Bonn aus hier an, um sodann mit dem Trajektdampfschiffe nach Bingen weiterzufahren, wo im Hotel Victoria in Gemeinschaft mit dem inzwischen angekommenen Prinzen Friedrich Karl und dessen Gemahlin das Mittagsmahl eingenommen wurde. Hierauf begaben sich die hohen Herrschaften nach dem in der Nähe von Bingerbrück gelegenen Schloß Rheinstein, welches bekanntlich jetzt dem Prinzen Heinrich gehört.

= **Frankfurt a. M.**, 12. November. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen wurden vier Demokraten und vier Nationalliberale gewählt. 13 Stichwahlen sind erforderlich.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Walhalla-Theater.

Gestern gab das Berliner Apollo-Ensemble die phantastische Ausstattungs-Operette „Lysistrata" von Bolten-Bäckers mit der Musik von Paul Lincke.

„Ueber 100 Mitwirkende" kündigt der Theaterzettel an! Die „Quantität" also und die „phantastische Ausstattung" in gediegener, sogar reicher und gleichzeitig origineller Ausstattung bilden einen sehr bedeutenden Anziehungspunkt. Doch auch die „Qualität" hatte ihren Antheil am Erfolg. Zwar entbehrt das Libretto, das der „Schönen Helena" nachgebildet ist, ohne das Original an Witz und Ursprünglichkeit zu erreichen, des echten, zündenden Humors; dafür aber hat Lincke eine wirklich reizende Musik geschrieben, die mit ihren theis poesievollen, theils anmuthigprickelnden Melodien zu dem Besten gehört, was der populäre Komponist bisher geboten hat. Die ausgezeichnete Darstellung war ein weiterer ausschlaggebender Faktor des Erfolges. Die schöne Lysistrata, die nach den schönsten Modellen von Seite 1 des kleinen Witzblattes toilettirt ist wurde von Frl. Lucy Medlon mit Pikanterie und Grazie dargestellt. Die helle Sopranstimme der Künstlerin zeugt von guter Schulung und verfügt über Kraft und Modulationsfähigkeit; auch war der gesangliche Vortrag ein höchst temperamentvoller. Bedeutender Beifall lohnte die schöne Leistung. Auch dem schneidigen spartanischen Gardeleutnant Leonidas, den Herr Felix Müller durchaus flott und gesanglich sehr gut zur Geltung brachte, wurde reicher Applaus zu Theil. Herrn Harnisch's Themistokles — ein Pendant zu Menelaus — war einfach eine entzückende komische Leistung und seine beiden Offiziere Plautias und Nikias fanden gute Vertreter in den Herren Kaitan und Bechert. Die Bräute dieser beiden Athener waren Frl. Lottchen Klein und Frl. Bertha Menzel, die ihren Sopran und Alt vortheilhaft in den Dienst der burlesken Sache stellten. Nicht unerwähnt darf der Bursche des Herrn Bertholdd Leiser bleiben, dessen Blumenkohleinkauf höchstlich amüsirte. Sehr gut am Platze war die Masseuse der Frau Helena Voß und recht brav gab Frl. Hella Orlon die Marketenderin. Der Chor sang sicher und rein und mußte sein reizendes Liedchen „Glühwürmchen schimmre, Glühwürmchen flimmre" wiederholen. Die Scenerie zu diesem Chor ist von sehr hübscher Wirkung. Eine entzückende Nummer ist ferner die Stelldichein-Serenade „Zaub'risch ist die Frühlingsnacht".

Einen sehr bedeutenden Erfolg hatte natürlich das Ballet zu verzeichnen mit der glanzvollen Aufführung des „Märchens aus 1001 Nacht", in welcher die Prima Ballerina Luizia Poggiolesi ihre Kunst in vollendeter Weise zeigen konnte. Auch das effektvolle elektrische Ballet fand wieder allseitig Bewunderung.

Das Publikum war sichtlich sehr befriedigt von all' dem Schönen, was es zu sehen bekam und geizte nicht mit Beifall.

C. H.

Frankfurter Opernhaus.

Frankfurt a M., 12. November.

Erstaufführung von **Humperdincks „Dornröschen"**, Text von E. B. Ebeling-Filhes.

Das feine musikalische Empfinden Huperdincks hat ihn mit Recht seine Kunst besonders dem Märchenspiele dienen lassen, und wenn uns bei dem Bekanntwerden von der Vertonung dieses reizendsten aller Märchen, die die Weltlitteratur besitzt, auch Shakespeares Warnung einfiel, „die Rose nicht vergolden und das Veilchen nicht mit Parfüm zu bestreuen", so haben doch die überaus anmuthigen musikalischen Nummern, die abwechselnd mit dem Dialog und den melodramatischen Partien die Handlung interessant und lebendig wiedergeben, uns die Berufung des Komponisten, die reizvollen Märchen im reichgeschmückten Gewande

der Opernbühne zu gewinnen, von Neuem erkennen lassen. Eine einfache, warm empfundene Ouvertüre und ein Vorspiel, worin die guten Feen und die böse beleidigte Dämonia der kleinen Prinzessin Geschick bereiten, leitet die Handlung ein; dann aber begegnen wir außer der uns so wohlvertrauten Königsfamilie den guten Feen, der einen bösen und dem herzigen, tapferen Prinzen mit der wallenden Feder am Barett noch eine ganze Masse von anderen Feen und Geistern, von Blumen, Gestirnen und sonstigen Himmelserscheinungen, deren Vertretung mit in den Händen unserer ersten Kräfte der großen Oper, der Spieloper, der Operette lag. Frau Gräff-Andrießen, Frl. Kernic, Hohenleitner, Weber, Schikory u. A., die Herren Hensel, Brinkmann, Reich, Hauck, Schramm u. A. glänzten durch Gesang, Spiel und prächtige neue Kostüme aus dem Atelier von Hugo Baruch in Berlin. Frau Schacko gab die Märchenheldin mit ihrer angeborenen Grazie und Liebenswürdigkeit, und man bedauert nur, daß sie sich so früh mit der verhängnißvollen Spindel sticht, zu lange schlafen und zu wenig singen muß; was ihr in Letzterem zugemuthet wird, gelang ihr vorzüglich. Ein von Herrn Gyurian arrangirter vom ganzen Balletpersonal und 30 Kindern ausgeführter „Sphärenreigen" war eine geradezu hervorragende Leistung und Sehenswürdigkeit. Die von Prof. Brückner und Herrn Max Walther gemalten neuen Dekorationen waren von oft zauberhafter Wirkung und unter Dir. Rudolphs und Behrends Leitung fungirte die maschinelle und elektrische Leitung tadellos. — Der Komponist, wie alle Mitwirkenden vor und hinter den Coulissen ernteten einen so reichen Beifall, wie er einem guten Kassenerfolg vorangeht.

R.

Wiesbaden den 13. November 1902.

Aus der Magistratssitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Eine Anzahl Anwohner der Langgasse (Inhaber von kaufmännischen Geschäften) sind bei dem Magistrat dahin vorstellig geworden, die Abbruchsarbeiten auf dem Adlerterrain sofort einzustellen und erst nach dem Weihnachtsfeste wieder aufzunehmen. Der Magistrat war nicht in der Lage, diesem Antrage stattzugeben, und zwar mit Rücksicht auf die vertraglichen Abmachungen mit dem Arbeitsunternehmer und auf die finanzielle Tragweite einer Verzögerung in der Verwerthung des Adlerterrains. Das Stadtbauamt ist jedoch beauftragt, daß die Vertragsbestimmung betreffs des Gießens streng gehandhabt und dadurch der Staubentwickelung thunlichst vorgebeugt wird.

Auf ein Gesuch mehrerer Anwohner der Schwalbacherstraße vom Monat Februar l. J. um anderweitige Festlegung der Baufluchtlinie auf der Gartenseite vom Faulbrunnenplatz bis zur Emserstraße ist mit den Betheiligten mehrfach verhandelt worden. Es handelt sich um die unentgeltliche Abtretung eines Vorgartenstreifens an die Stadt zur Erbreiterung der Straße, Uebernahme der Straßenregulirungskosten auf die Stadt, Wegfall der Vorgärten und Anbau an die Straße in geschlossener Häuserreihe. Die Breite des abzutretenden Streifens wurde von der Stadt auf das Mindestmaß von 12 m. festgesetzt, während die Betheiligten über 10 m. Breite nicht hinausgehen wollen.

Mit Rücksicht darauf, daß eine Erbreiterung des betreffenden Straßentheils um 10 m. den Wegfall der jetzt bestehenden 20 m. breiten Vorgärten nicht rechtfertigt, hat der Magistrat beschlossen, die Verhandlungen als gescheitert zu betrachten.

Dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 7. l. M. wegen der bedingungsweisen Erwerbung einer Grundfläche zur Erbreiterung der Langgasse an der Nordwestecke der Goldgasse hat der Magistrat sich angeschlossen.

Ein Wort an die Eltern.

Wir lesen in einem bayerischen Blatte folgende kurze, aber in ihrer tragischen Bedeutung furchtbare Notiz: „In Effelten, einem kleinen Filialkirchdorf bei Nordhalben im Fränkischen Walde, sind der Diphtherie zwanzig Kinder zum Opfer gefallen. Das bedeutet für das Dörfchen das Aussterben einer ganzen Generation." Diese ergreifende Mittheilung beweist, wie außerordentlich noch die Mahnung berechtigt ist, dieser schrecklichen Krankheit, die besonders für die Jugend so verheerend ist, die allergenaueste Aufmerksamkeit zuzuwenden; denn nur dann kann sich ein einzelner Fall zu einer so verheerenden Epidemie auswachsen, wenn zum Anfang die unbedingt erforderliche Sorgfalt außer Acht gelassen wird. Wir haben ja keinen Anlaß mehr, den ansteckenden Krankheiten mit einem solchen ohnmächtigen Angstgefühl gegenüber zu stehen, wie etwa unsere Großeltern. Was war das vor 25 und 30 Jahren noch eine Sorge, wenn die Cholera auftauchte und gar innerhalb der deutschen Grenzen erschien. Noch während der schweren Epidemie in Hamburg zeigte sich diese bange Furcht, die heute so gut wie ganz erloschen ist, seitdem das Wesen der Krankheit erkannt ist und mit leichter Mühe Vorbeugungsmaßnahmen getroffen werden können. Und ähnlich sollte es mit der Diphtherie stehen, die lange genug mit Recht der unheimliche Würgeengel der Kinder genannt worden ist. Das Heilserum, das vor mehreren Jahren ermittelt war, hat eine außerordentliche Abnahme der Todesfälle bewirkt, aber auch die Zahl der ernsten Erkrankungen sollte noch viel mehr als bisher eingeschränkt werden. Vor Allem muß auf Zweierlei Bedacht genommen werden: die Eltern sollen Halserkrankungen der Kinder niemals so ganz leicht nehmen, vor Allem nicht so lange warten, den Arzt herbeizurufen, als nicht ernste Schling- oder Athembeschwerden eingetreten sind. Was im Anfang vielleicht mit einfachen Mitteln behandelt werden kann, erfordert später eine viel komplizirtere und kostspieligere Behandlung, ganz abgesehen von der in der Familie entstehenden bangen Unruhe. Und dann, das ist eine nicht geringe Nothwendigkeit, muß, wie es auch die sanitätspolizeilichen Vorschriften wollen, unbedingt eine Fernhaltung gesunder Kinder von dem mit einer verdächtigen Krankheit behafteten kleinen Patienten erfolgen. Es ist ganz unmöglich, daß die ansteckenden Krankheiten eine solche Ausdehnung gewinnen, wenn auf die vorbeugende Vorsicht genauer geachtet wird. Man komme nicht mit Ausreden, es wird nicht Jeder krank, der angeblich doch krank werden soll, das sind Redensarten, mit welchen die Nachlässigkeit drapirt werden soll. Gewiß, namentlich in beschränkten Verhältnissen, kann solche Vorsicht lästig werden, aber sie muß doch durchgeführt werden. Ernste Folgen sind noch zehnmal lästiger.

Verein für Feuerbestattung Wiesbaden E. V.

Gestern Abend fand in der Loge Plato die ordentliche Generalversammlung des Vereins für Feuerbestattung statt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Pröbsting, hieß mit herzlichen Worten die Erschienenen willkommen und erstattete den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Hiermit verband er gleichzeitig einen Rückblick auf das zehnjährige Bestehen des Vereins. Den interessanten Ausführungen entnehmen wir folgendes: Die Mitgliederzahl hat am 1. November dieses Jahres die Höhe von 419 Personen erreicht; 1901 waren es 367 und 1900 329 Mitglieder; mithin gegen 1901 ein Mehr von 51, gegen 1900 ein Mehr von 90 Personen. Einäscherungen sind seitens des Vereins im verflossenen Geschäftsjahre 20 vorgenommen worden. Seit Gründung des Vereins betragen die Einäscherungen 167. Hierbei sei bemerkt, daß von allen Einäscherungen, welche von Wiesbaden aus geschehen, ein Drittel ohne Mitwirkung des Vereins stattfinden. Es wäre doch eine moralische Pflicht, daß diejenigen, welche nach ihrem Tode verbrannt sein wollen, auch bei ihren Lebzeiten dem Verein für Feuerbestattung beitreten und damit offen dokumentiren, daß sie die Bestrebungen desselben in jeder Weise unterstützen und anerkennen. Der Verein besitzt 416 laufende Nummern, von denen sind eine größere Anzahl wieder ausgetreten, sodaß er zur Zeit über 300 letztwillige Verfügungen in Verwahrung hat; außerdem besitzt er 49 Sparkassenbücher mit einem eventuell abzuhebenden Kapital von Mk. 13 486; hiervon sind 20 erledigt. Auch sonst zeigen die Kassenverhältnisse ein recht erfreuliches Bild. In den 10 Jahren seines Bestehens hat der Verein über 120 000 Mark ausgegeben, davon allein Mk. 50 000 für Verbrennungen in den verschiedenen Crematorien. Es ist vielfach die Ansicht vertreten, daß eine Feuerbestattung zu theuer komme; dies sei aber nicht der Fall, eine Feuerbestattung auf einfache Art komme nicht höher, als eine Beerdigung auf unserem Friedhofe. Gewiß seien bei manchen die Kosten größer, das liege aber an den Hinterbliebenen. In den oben erwähnten 50 000 Mark sind auch die Transportkosten enthalten, und zwar mit 10 000 Mark. Die Transportkosten seien ja immer noch große; aber es seien auch noch andere Kosten vorhanden, die herabgemindert werden könnten; daran sei aber vorläufig nicht zu denken. Der Kgl. Kreisarzt in Wiesbaden habe z. B. in diesen 10 Jahren 3000 Mk. erhalten; hierzu kommen noch die Einnahmen von denjenigen Bestattungen, die den Verein nichts angehen. Die kgl. Polizei hat in diesem Zeitraum Mk. 1000 vereinnahmt für Ausstellung von Leichenpässen. 7000 Mark habe er angelegt zur Errichtung eines Urnenplatzes mit 60 Plätzen auf dem neuen Friedhofe. Diese 60 Plätze seien sämmtlich verkauft; es gehe natürlich nicht, daß man jetzt nun komme und wünsche, einen Platz in der neuen Urnenhalle zu haben, ohne dafür etwas zu zahlen. Wer dies wolle, müsse den Platz wieder neu kaufen. Zur Errichtung eines Crematoriums in Mainz hat der hiesige Verein 30 000 Mk. zusammengebracht. Das Crematorium in Mainz geht seiner Vollendung entgegen; zur Zeit wird der Verbrennungsofen eingebaut. Im kommenden Frühjahr gedenkt man dasselbe seiner Bestimmung zu übergeben. Eine große Freude für den Verein war die Einweihung der auf städtische Kosten errichteten Urnenhalle auf dem hiesigen Friedhof. Zum Schluß berührte der Berichterstatter noch kurz die Frage: „Wie stellen sich die Lebensversicherungsgesellschaften zu den Vereinen für Feuerbestattung?" Fast sämmtliche Gesellschaften haben Entgegenkommen gezeigt mit Ausnahme von drei; letztere werden, meint der Berichterstatter, ihre abwartende Stellung bald bereuen und aufgeben in Folge des nicht ausbleibenden Schadens.

Herr Kaufmann Lugenbühl erstattete den Kassenbericht. Die Einnahmen und Ausgaben betragen je 19 881 Mk. 07 Pfg. Der Vermögensbestand am 1. November 1902 Mk. 7 831.12; am gleichen Termin 1901 Mk. 6192.02; mithin ein Zuwachs von Mk. 1639.10. Namens der Rechnungsprüfungskommission beantragte Herr Kassirer Schönfeld für den Kassirer Entlastung, da Einwendungen nicht zu machen sind. Der Antrag wurde einstimmig angenommen; gleichzeitig spricht der Vorsitzende dem Kassirer den herzlichsten Dank des Vereins für seine Mühewaltung aus und knüpft an seinen Dank die Hoffnung, daß Herr Lugenbühl noch lange das Amt des Kassirers versehen möge.

Aus dem Vorstand scheiden aus die Herren Dr. Berlein, Sanitätsrath Dr. Florschütz, Kaufmann H. Lugenbühl und General a. D. von Stwolinski; sämmtliche Ausscheidenden werden einstimmig wiedergewählt. Zu Rechnungsprüfern für 1902/3 werden wiederum ernannt die Herren Kapitänleutnant a. D. Klett und Kassirer Schönfeld.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung liegt ein Antrag des Vorstandes vor, welcher eine Aenderung der Statuten vorsieht. Der Antrag wird in folgendem Wortlaut angenommen: Zusatz zu § 3, Absatz 1: „Für die Anmeldung zum Vereinsregister und alle damit zusammenhängenden Angelegenheiten bildet den Vorstand, im Sinne der §§ 26, 30 B. G.-B., der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter." Da es möglich sein kann, daß der Register-Richter an diesem Zusatz redaktionelle Aenderungen vornehmen lassen will, giebt die Versammlung ihrem Vorstande das Recht, derartige Aenderungen vorzunehmen, damit der Eintrag in das Vereinsregister erfolgen kann.

In seinem Schlußworte machte Herr Dr. Pröbsting noch Mittheilung über die Ausgestaltung der Umgebung der Urnenhalle auf dem hiesigen Friedhof, worüber wir an anderer Stelle berichten. In herzlichen Worten dankte er noch der hiesigen Presse, bei der der Verein stets großes Entgegenkommen gefunden habe und spricht die Hoffnung aus, daß die sechste Großmacht auch in Zukunft dem Verein ihr Interesse an seinen Bestrebungen nicht versage.

* **Die Handelskammer** schreibt uns: Seit einiger Zeit sucht eine Firma „General Wine Company Akt. Ges. in Antwerpen" Geschäftsverbindungen in der Main-Gegend anzuknüpfen. Mit Bezug hierauf liegen von verschiedenen Seiten Anfragen vor mit Berichten über die Art des geschäftlichen Gebahrens der Firma. Weitere Mittheilungen werden von der Handelskammer erbeten, deren Bureau auch nähere Auskunft ertheilt.

d. Vakanz. Bei der hiesigen Kgl. Polizei-Direktion ist die Stelle eines Polizei-Bureaudiätars (Civil-Supernumerars) baldigst zu besetzen.

* **Ueber die Haftpflicht der Lehrer** äußert sich Prof. Lehmann in Marburg laut „Post": der Lehrer haftet nicht, wenn er seine Pflicht so erfüllt, wie man es verständigerweise von einem ordentlichen Lehrer erwarten darf; er haftet also nicht, wenn er in Bezug auf die Aufsicht über Schüler und Geräthe seine Pflicht thut und sich nicht zu einer Ueberschreitung des Züchtigungsrechts hinreißen läßt.

* **Die Frage der Haftpflicht für Unheil,** das Kinder durch Spielen mit Schießgewehren angerichtet haben, wurde in jüngster Zeit mehrfach erörtert. Das Reichsgericht hat nunmehr nach dem „Recht" folgenden Rechtsgrundsatz aufgestellt: Wenn ein Vater das Spielen seiner Kinder und deren Genossen mit Schießgewehren duldet und nach seinem Bildungsgrad im Stande ist, die Gefährlichkeit des Schießens für die im angrenzenden Grundstücke sich aufhaltenden Personen zu erkennen, so genügt er seiner Aufsichtspflicht nicht; es ist nicht erforderlich, daß er sich den Eintritt gerade aller der Thatsachen vergegenwärtigen konnte, die in Verbindung mit dem von ihm geduldeten Schießen den Unfall herbeigeführt haben.

* **Fernsprechgebühren.** In einem Runderlaß des Verkehrsministers, betr. Zahlung der Gebühren für Fernsprecher an die Königlichen Eisenbahndirektionen, heißt es: Aus den erstatteten Berichten habe ich gesehen, daß Bedenken gegen das im Elberfelder Bezirk eingeführte Verfahren, die Bauschgebühren für alle Fernsprechanschlüsse desselben Ober-Postdirektionsbezirks vierteljährlich im voraus zu zahlen, nicht zu erheben sind. Auch die Postverwaltung hat gegen diese Zahlungsweise nichts einzuwenden, während der angeregten weitergehenden Vereinfachung: Zahlung der Gebühren am Jahresschlusse die Fernsprechgebühren-Ordnung entgegensteht. Soweit einzelne Postbehörden bei früheren Verhandlungen einen anderen Standpunkt eingenommen haben, ist zu erwarten, daß sie sich jetzt, nachdem der Herr Staatssekretär des Reichspostamtes die Ober-Postdirektionen allgemein ermächtigt hat, auf Wunsch der Eisenbahnverwaltung die summarische Zahlungsweise zuzulassen, bei Wiederaufnahme der Verhandlungen nicht mehr ablehnend verhalten werden." — Der Verkehrsminister beauftragt nunmehr die Königlichen Eisenbahndirektionen, sich die Einführung der vierteljährlichen summarischen Entrichtung der Bauschgebühren überall da angelegen sein zu lassen, wo sie noch nicht besteht und wo sie nach der Zahl der in einem Ober-Postdirektionsbezirk vorhandenen eisenbahndienstlichen Fernsprechanschlüsse gegen das bisherige Verfahren eine erstrebenswerthe Geschäftserleichterung bedeutet.

* **Residenztheater.** Da die „Flotten Weiber" eine große Anziehungskraft ausüben und mit ihren verschiedenen Darbietungen in Gesang, Tanz und Musik das Publikum köstlich amüsiren, so ist morgen Freitag wiederum eine Vorstellung der Posse angesetzt. Am Samstag und Sonntag ist Blumenthal und Kadelburgs Lustspiel „Das Theaterdorf", während am Sonntag Nachmittag Mosers Lustspiel „Unsere Frauen" zu halben Preisen in Scene geht.

* **Walhalla-Restaurant.** Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr beginnend, findet das erste dieswinterliche Schlachtfest statt. Diese Veranstaltungen hatten sich im Vorjahre der größten Beliebtheit zu erfreuen und so darf man diesmal erst recht auf sehr regen Besuch rechnen, wird doch neben der Hauskapelle (diese von 10¼ Uhr ab) die italienische Truppe „Ideal" durch Originaltänze, Solo- und Ensemblevorträge für die richtige Stimmung sorgen. Das Programm kostet 10 ₰.

* **Beethoven-Conservatorium.** (Dir. H. G. Gerhard, Friedrichstraße 48). Das am 17. d. M. (Montag) stattfindende große Concert des Instituts wird nicht, wie anfangs bekannt gegeben, im Saale der Loge Plato, sondern eingetretener Hindernisse halber im Concertsaal des kath. Vereinshauses, Dotzheimerstr. 24 abgehalten. Das Zusammenfallen mit dem gleichzeitigen Concerte des Cäcilienvereins ließ sich leider aus technischen Gründen nicht vermeiden. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als das Concert des Instituts in seinem Programm das ungetheilte Interesse der Musikfreunde erregen dürfte, indem es unter seinen ausschließlich klassischen Nummern eine ganze Anzahl bietet, die hier noch nicht zur Aufführung gekommen sind, ja sogar überhaupt selten irgendwo zur Aufführung gelangen, obwohl sie zu den genialsten Schöpfungen der Tonkunst zählen. Ein solch überaus seltener und fremdartiger Gast in unseren Musiksälen ist z. B. Joh. Seb. Bach's „Concert für drei Klaviere mit Orchester" (wohlgemerkt nicht „mit Orchesterbegleitung"). Die Schwierigkeit seiner Ausführung, seines Ensembles, die Umständlichkeit seiner Aufführung sind große, um es unsern Musikprogrammen als geläufige Nummer einzupassen. Auch hier wird es den Musikfreunden zum ersten Male dargeboten. Die drei Klaviere werden gespielt von Frau Adele Gerhard und von 2 Schülerinen des Herrn Gerhard, Frl. M. Schneider und A. Schellenberg. Auch das ebenso unbekannte wie verkannte C-dur Klavierconcert mit Orchesterbegleitung von C. M. von Weber (gespielt von Frl. M. Schneider) wird geboten. Zwischen diese beiden interessanten Werke gliedert sich noch eine Kette reizvoller kleinerer Schöpfungen

* **Schurkenstreich.** In dem Hause Schulgasse 6 wurde einem Miether, dessen junge Leute die Mansarde hatten offen stehen lassen, ein böser Streich gespielt, indem die erst vor einigen Tagen gekauften Matratzen und Sprungrahmen durch Vitriol oder andere Säure vernichtet wurden. Da Anzeichen eines Diebstahls nicht vorliegen, so kann man nur auf einen ganz gemeinen Racheakt schließen.

* **Patentwesen.** Gebrauchsmuster-Schutz wurde ertheilt Herrn Jean Müller, Electrotechniker zu Eltville a. Rh. unter Nr. 186099 auf: „Mit dem Holzgestelle von zu beleuchtenden Inschriften, Dekorationen oder dergl. in Verbindung gebrachte Fassungen elektrischer Beleuchtungskörper." Waarenzeichen-Schutz wurde ertheilt der Rheingauer Weinessigfabrik und Weingroßhandlung Martin Prinz zu Schierstein unter Nr. 55604 auf das Wortzeichen „Prinzen". Die obigen Schutzrechte wurden durch das Patentbureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16 hier, erwirkt.

* **Todesfälle.** Der seit einigen Monaten hier wohnhafte Prinz Heinrich zu Waldeck-Pyrmont, Major à la suite, ist gestern Abend gestorben. Der Prinz war im Jahre 1844 geboren und mit der Gräfin Auguste zu Isenburg-Büdingen vermählt. Die Beisetzung findet in Arolsen statt. — Ferner starb hier gestern im Alter von 62 Jahren der Oberstabsarzt a. D. Dr. Adolf Thilo.

* **Landrath v. Hertzberg**, der das Landrathsamt des Landkreises Wiesbaden bisher commissarisch verwaltete, erhielt nunmehr seine definitive Bestellung.

♣ **Immobilienverkehr.** Herr Rent. Ludwig Schweitzer verkaufte sein Haus Saalgasse 5 an die Inhaber der Badhäuser zum Engel und zum Schwanen. — Herr Privatier Louis Höhn verkaufte sein Haus Saalgasse Nr. 12 an Herrn Schuhmachermeister Ferdinand Dornauf. — Herr Privatier Johann Peter Weiß verkaufte seine Grundstücke Lagerbuch Nr. 6316 „Wellritz 1. Gew. 24 ar 42,75 qm, und Nr. 6222 Acker „Schlint" 2. Gew. 16 ar 20,78 qm an Herrn Gärtner Rauch; die Ruthe zu 70 ℳ.

□ **Geschworenen-Auslosung.** In Anwesenheit der Herren Landgerichtsrath Wilhelmi und Landgerichtsrath Thüsing als Beisitzern, des Herrn Assessor Risch als Vertreters der Kgl. Staatsanwaltschaft nahm Herr Landgerichtspräsident Stumpf in Person heute Vormittag im Schwurgerichts-Sitzungssaale die Auslosung für die am Montag, den 1. Dezember beginnende letzte diesjährige Schwurgerichtstagung vor. Dabei wurden die folgenden Herren für das Amt eines Geschworenen bestimmt: Schleidt Nikolaus, Landwirth, Weilbach; Steinkauler Theod., Fabrikbesitzer, Wiesbaden; Scheitz Jean, Gutsbesitzer, Geisenheim; Kirchberger Max, Kaufmann, Niederlahnstein; Klein Georg jr. Kaufmann, St. Goarshausen; Dr. Propping Ernst, Landesrath, Wiesbaden; Diefenbach Aug., Posthalter, Langenschwalbach; Thuy Heinrich, Bürstenfabrikant, Camberg; Müller Gustav, Fabrikbesitzer, Wiesbaden; Schellenberg Louis, Buchdruckereibesitzer, Wiesbaden; Ochs Franz, Kaufmann, Rüdesheim; Rudolph Hemrich, Gerber, Hofheim; Graubner Carl, Fabrikant, Unterliederbach; Schlocker Wilh., Oeconom, Hattersheim; Dinges Johann 4r., Gemeinderechner, Bremthal; Seidel Dr. Max, Regierungsrath, Wiesbaden; Thon Chr., Feldgerichtsschöffe, Wiesbaden; Dahlem Karl, Postverwalter, Lorch; Gensmann Wilh., Landwirth, Rochern; Schweisguth Carl, Privatier, Wiesbaden; Calonius Louis, Kaufmann, St. Goarshausen; Maus Adolf, Bürgermeister, Reitzenhain; Baer Carl, Architekt, Eltville; Ochs Peter Philipp, Maurermeister, Cronberg; Rausch Jacob, Landmann und Gerichtsmann, Erbach; Geeb Johann Josef, Winzer, Camp; Hilz Adam Fabrikant, Idstein; Arnet Caspar, Kaufmann, Biebrich; Bauer Carl Theod., Weinhändler, Lorch; Kleine Johannes Franz, Baumeister, Erbach.

□ **Moet u. Chandon contra Söhnlein.** Heute Vormittag spielte sich vor der Civilkammer 3 des hiesigen Landgerichts die Verhandlung auf die von der bekannten französischen Champagner-Firma Moet u. Chandon in Rheims wider unsere heimische Sekt-Firma Söhnlein angestrengte Schadenersatzklage ab. Die fast 2½ Stunden währenden Verhandlungen führten vorläufig zu keinem Resultate. Der Beschluß des Gerichtshofes soll am 4. Dezember verkündet werden.

* **Zu der Dynamitaffaire** wird dem „Düsseld. Gen.-Anz." aus Köln geschrieben: In der Nacht zum Montag sollte ein Anschlag auf den Kölner Centralbahnhof ausgeführt werden, weshalb die königl. Eisenbahndirektion umfangreiche Vorsichtsmaßregeln getroffen hatte. Nachdem mehrfach auf der Eisenbahnstrecke Morsbach-Mainz Dynamitpatronen gefunden worden waren, die derart gelagert und befestigt waren, daß man auf einen beabsichtigten Anschlag schließen mußte, erhielten in den letzten Tagen die staatlichen und städtischen Behörden des westdeutschen Eisenbahnbezirks die Mittheilung, daß bisher an dem Bahnbau beschäftigte, inzwischen entlassene italienische Arbeiter einen Racheakt planen und einen Anschlag speziell auf Aachener Schnellzüge beabsichtigen. Die Behörden trafen in Folge dessen schärfste Maßregeln und ordneten eine strenge Beaufsichtigung dieser, sowie anderer Eisenbahnstrecken durch eine große Anzahl Beamten an, die in bestimmten Abständen die Strecke beobachten. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Tunnels gerichtet. Die von Köln abfahrenden Züge wurden durch die Criminalpolizei einer scharfen Controlle unterzogen. — Die entlassenen italienischen Arbeiter sollen sich im Besitz von zwei Centnern Dynamit befinden, die seit ihrer Entlassung verschwunden sind. — So harmlos, wie es gestern die „Frkf. Ztg." hinzustellen versuchte, ist also die Affaire doch nicht!

* **Ein fahnenflüchtiger Leutnant.** Aus Frankfurt a. M. wird dem „Berl. Tgbl." gemeldet: Leutnant Claret, welcher vor vier Jahren von seinem Truppentheil, dem 1. Kurhessischen Husarenregiment Nr. 13, desertirte, weil er eines Sittlichkeitsvergehens dringend verdächtig war, und der in Brüssel seinen Wohnsitz genommen hatte, hat sich der Militärbehörde gestellt und wird vor dem Kriegsgericht der 21. Division in Frankfurt a. M. abgeurtheilt werden. Claret ist ein natürlicher Sohn des Königs von Belgien.

k. **Gasexplosion.** In einer Biebricher Villa entstand gestern Nachmittag dadurch eine Gas-Explosion, daß zwei Arbeiter des Gaswerkes eine defekt gewordene Stelle in der Hausleitung mit einem Licht absuchten. An der betr. Stelle angekommen, entzündete sich das ausströmende Gas mit furchtbarem Knall, so daß einige Fensterscheiben zersprangen und einer der Arbeiter erhebliche Brandwunden im Gesicht erlitt.

* **Der Gesangverein „Wiesbadener Männerclub"** beging am Sonntag Abend im Römersaal sein 14. Stiftungsfest, welches sich eines außerordentlich guten Besuches zu erfreuen hatte. Das aufgestellte Programm wurde in jeder Beziehung lobenswerth abgewickelt. Die Aufführung der verschiedenen Männerchöre, wie z. B. „Weihe des Gesanges" von Mozart, „Morgenhymnus" von Seibert, „Seemanns-Abschied" von Geis, „Heimweh" von Schauß, „Wach auf du schöne Träumerin" von Gericke, „Wiegenlied" von Mozart, ließ nichts zu wünschen übrig. Die Sängerschaar und namentlich der Dirigent, Herr Joh. Remsberger, wurden mit reichem wohlverdienten Beifall ausgezeichnet. Fräulein Marie Goebel aus Mainz sang Lieder von Schubert und Brahms und wenn auch ihre Stimme nicht eine allzugroße zu nennen ist, so hat sie doch einen besonderen Liebreiz und vor allen Dingen eine gute Schulung und schöne Vortragsweise. Der jugendliche Violin-Virtuose Herr Jean Cornely aus Mainz verspricht ein tüchtiger Künstler zu werden; er brachte ein Violinkonzert von Beriot zu Gehör und hatte für seine vorzüglichen Leistungen über reichen Beifall zu quittiren. Die Pianistin Fräulein Sixt aus Biebrich brachte „Siegmunds Liebeslied" aus Walküre von Wagner und „Dämonentanz" von Holste in künstlerischer Weise zum Vortrag. Herr Plate, Mitglied der Königlichen Oper hier, erfreute mit seinen Liedern „Stets blieb ich fest, hab nie geweint", „Herzensdieb", „Könnt ich dich einmal wiedersehn", „Glühwürmchen". Nicht endenwollender Beifall zeigte, wie sehr die Leistungen des geschätzten Solisten gefallen haben. Drei sehr schön gesungene Doppelquartette brachten hübsche Abwechslung in das Programm. Zum Schluß wurde von 14 Vereinsmitgliedern der Einakter „Incognito" zur Aufführung gebracht, welcher die Lachmuskeln der Zuhörer in steter Bewegung hielt und vollen Anklang fand. Der „Männerclub" welcher mit wahrem Stolz auf das Concert zurückblicken kann, hat bewiesen, daß er Großes zu leisten im Stande ist. Unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Donnecker, schloß sich dem Concert ein Ball an, der die Theilnehmer bis zum frühen Morgen beisammenhielt.

Sport.

S. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. Donnerstag, den 13. November, 9 Uhr Abend, findet die Berathung der nächstjährigen acht Hauptwanderungen im Clublokal (Gambrinus) statt. Bei der Wichtigkeit der Sache wird eine rege Betheiligung der Mitglieder erwartet.

Außerordentliche Kreissynode Wiesbaden-Stadt.

□ Wiesbaden, den 12. November.

Anwesend: Herr Konsistorialpräsident Dr. Ernst als Vertreter des Kgl. Consistoriums, ferner 24 Synodalen. Herr Decan Bickel leitet die Verhandlungen. Er giebt Kenntniß von verschiedenen Zuschriften, welche ihm in der Angelegenheit der

Ausdehnung der Sonntagsruhe.

von Ladeninhabern, kaufmännischen Angestellten und Vereinen zugegangen seien, und welche sämmtlich gegen die Aeußerung eines Synodalen, daß das Arbeiten Sonntags doch noch besser sei als zu bummeln, als gegen eine Herabsetzung des Standes Verwahrung einlegen. Festgestellt wird demgegenüber, daß der Ausdruck im Zusammenhang mit dem Kaufmannsstand durchaus nicht gebraucht sei. Der Sinn sei der gewesen, das Volk müsse zu einem guten Gebrauch der Sonntagsruhe erzogen werden, denn wenn durch dieselbe lediglich der Wirthshausbesuch sowie das sündliche Treiben gefördert werde, dann sei es besser, man arbeite. Grundsätzlich sei die Synode keineswegs einer weiteren Beschränkung der Arbeitszeit am Sonntage entgegen, die Mehrheit aber verlange für ihre Zustimmung zunächst die Erfüllung der Vorbedingung, daß auch eine bessere Sonntags-Feier eintrete. Er möchte daran erinnern, daß die hiesige Geistlichkeit schon die Sonntagsfeier als einen bedeutenden Fortschritt begrüßt habe, zu einer Zeit, da ein Berufsverein sich noch ablehnend dazu verhalten. Man betrachte die Sonntagsruhe als ein unveräußerliches Menschenrecht und werde auch für dieselbe arbeiten, sofern die Interessirten mit dafür Sorge trügen, den Sonntag wiederum zu einem „Tag des Herrn" zu machen. — Herr Konsistorial-Präsident Dr. Ernst: Das Kgl. Konsistorium habe durch den diesseitigen Beschluß die Materie für nicht ganz erschöpft gehalten. Grundsätzlich nehme es einen anderen Standpunkt ein. Die kirchliche Aufsichtsbehörde unterstütze grundsätzlich alle Bestrebungen auf Vermehrung der Sonntagsruhe, soweit sie sich unter einer verständigen Schonung der wirthschaftlichen Interessen bewerkstelligen lasse. Die wirthschaftlichen Interessen seien in erster Richtung von anderer Seite zu wahren. Die kirchliche Aufsichtsbehörde hege den Wunsch, gleichmäßig allen Schichten der Bevölkerung die Sonntagsruhe zu sichern. Sie mache diesen ihren Standpunkt um deswillen nicht von einem vorhergegangenen Wandel in den Anschauungen bezüglich der Verwerthung des Sonntags abhängig, weil sie wünsche, daß zunächst alle äußeren Schranken der Sonntagsfeier fallen müßten, und weil sie vertraue, daß man in einer späteren Zeit auch dem Sonntag geben werde, was des Sonntags ist. Von diesem Standpunkt habe das Kgl. Konsistorium den Antrag des Synodalen Wilhelmi in letzter Synode freudig begrüßt und schmerzlich seine Ablehnung empfunden. — Synodale Prof. Dr. Wilh. Fresenius: Die Synode habe bei ihrem Beschluß den Standpunkt vertreten, es sei nicht ihre Sache, wirthschaftliche Fragen zu entscheiden. Deßhalb habe man Anstand genommen, dem Antrage Wilhelmi zuzustimmen. Immerhin habe man gesagt, soweit sich die größere Sonntagsruhe durchführen lasse, begrüße man sie mit Freuden. Die Synode sei keineswegs gewillt gewesen, der Ausdehnung der Sonntagsruhe Widerstand zu leisten. — Synodale v. Eck: Dasselbe, was das Kgl. Consistorium wolle, das wolle auch die Synode. Nur die Wege zu dem Ziele seien verschiedene. Die Synode vermöge nur den von ihr als richtig erkannten Weg zu gehen. Daran werde sie kein Bedauern und kein schmerzliches Empfinden des Consistoriums hindern. — Damit ist dieser Gegenstand erledigt und es wird in den Haupt-Berathungsgegenstand eingetreten, die

Förderung des evangelischen Gemeindelebens.

Das Kgl. Consistorium hat der Synode die folgende Frage zur Beantwortung vorgelegt: „Wie kann außer durch die ordentlichen Gottesdienste das evangelische Gemeindeleben in der Einzelgemeinde durch die Geistlichen, die Kirchenvorsteher, die Lehrer und andere geeignete Gemeindeglieder gefördert werden? Synodale Justizrath Dr. Romeis hat zu dem Gegenstand ein eingehendes Referat, Synodale Pfarrer Schüßler ein nicht minder eingehendes Correferat erstattet. Die Referenten stimmen überein in der Ansicht, daß etwas geschehen müsse, um die Gleichgiltigkeit der großen Masse für das kirchliche Leben zu beseitigen. Während aber Ersterer die Ansicht vertritt, daß es nöthig sei, zunächst der der Kirche feindlich sich entgegenstellenden pantheistischen und atheistischen Richtung und besonders durch die Anerkennung der sittlichen Freiheit des Menschen, sowie durch eine vermehrte Liebesthätigkeit entgegen zu treten, stellt der Correferent sich mehr auf den Standpunkt der Bekämpfung des Indifferentismus und macht diesbezüglich eine ganze Anzahl von praktischen Vorschlägen. Der Schlußantrag geht dahin: Die Kreissynode wolle beschließen, die Eintheilung unserer Gemeinden in Seelsorger-Bezirke auf die Tagesordnung der nächsten Kreissynode zu setzen. In der sich an die Referate anreihenden Debatte sprachen sich alle Redner für die Annahme des gestellten Antrages aus, wenn, besonders die Linke, auch damit die Hauptarbeit für nicht gethan sieht. Synodale Pfarrer Lieber beantragt nach lebhafter Debatte ein Amendement zu dem Antrage Schüßler, durch welches der Vorstand der Neukirchengemeinde aufgefordert wird, vor dem Bau einer vierten Kirche schon die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit der Zweitheilung der Gemeinde zum Gegenstand einer Berathung zu machen. — Synodale Schüßler nimmt diesen Antrag wie denjenigen des Herrn Consistorial-Präsidenten Dr. Ernst betr. die Bildung einer Kommission zur Anstellung von Erhebungen über den anderwärts mit ähnlichen Einrichtungen erzielten Erfolg in den seinigen auf und der so erweiterte Antrag gelangt einstimmig sodann zur Annahme.

Die Kommission wird endlich aus den folgenden Synodalen gebildet: Pfarrer Schüßler, Pfarrer Lieber, Dekan Bickel, Prof. Dr. Fresenius, Oberlehrer Hochhuth, Rektor Müller und Rechtsanwalt v. Eck.

Schluß der Verhandlungen nach 3stündiger Dauer gegen 7 Uhr.

Synodale Pfarrer Grein spricht das Schlußgebet.

= **München**, 13. November. Die „M. N. N." melden: Gestern fand im Ministerium des Innern eine Konferenz zur Entgegennahme des Entwurfes der Mainkanalisirung bis Aschaffenburg statt, welcher in dem in Aschaffenburg eigens errichteten Projektionsbureau ausgearbeitet ist.

= **Rustschuck**, 13. November. Der König von Rumänien und der Fürst von Bulgarien begaben sich gestern früh mit ihrem beiderseitigen Gefolge mittelst Separatzuges nach Poredim und von dort nach Grivitza, hierauf nach Plewna, wo Erfrischungen eingenommen wurden. Hierbei brachte der König einen Trinkspruch aus, in welchem er seinen innigsten Dank für die Aufnahme wiederholte, den russischen Waffenthaten hohe Anerkennung zollte und darauf hinwies, daß hier der Platz sei, an welchem die rumänische Armee die ersten Lorbeeren erntete. Der König schloß: „Ich verließ vor 25 Jahren Bulgarien als Sieger und komme heute als der beste und aufrichtigste Freund der Bulgaren und der bulgarischen Armee. Sie und ihr Chef lebe hoch!" Der Fürst dankte und warf einen historischen Rückblick auf den Krieg, der einen Kampf um die heiligsten Güter bedeutete. Russen und Rumänen hätten gemeinsam ihr Blut vergossen für die Idee der Verbreitung des Christenthums und für die Befreiung Bulgariens. König Carols geschicktes Kommando habe sie herbeigeführt, wofür ihm das bulgarische Volk ewig dankbar sei. Der Fürst schloß mit einem Trinkspruch auf das rumänische Heer und dessen Chef. Später begaben sich der König und der Fürst nach Somowit und von dort mittelst Dampfers nach Turun-Magurelle, wo sich der König vom Fürsten herzlich verabschiedete.

Vier Personen ertrunken.

* **Paris**, 13. November. In Blaye ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Vier Personen hatten während eines starken Sturmes ein Boot bestiegen, um sich über die Gironde setzen zu lassen. Das Boot kippte jedoch um und alle vier ertranken. Infolge des Sturmes scheiterten alle Rettungsversuche.

Die Affaire Boulaine.

* **Paris**, 13. November. Wie nunmehr amtlich bekannt wird, handelt es sich in der Schwindel-Affaire des Bankiers Boulaine bei dem vielgenannten compromittirten Magistrats-Mitgliede um den Appellgerichtsrath Andrieux, gegen den bereits das gerichtliche Verfahren eingeleitet worden ist. Die Mitglieder des Magistrats wurden vom General-Prokurator einem Verhör unterzogen.

Internationales Handelsgericht.

* **London**, 13. November. Eine Gruppe Kaufleute beabsichtigt die Einsetzung eines internationalen Handelsgerichts, welchem Handels-Differenzen zwischen Angehörigen fremder Staaten unterbreitet werden sollen.

Rußland und die Türkei.

* **Petersburg**, 13. November. Offiziös wird gemeldet, daß der Sultan seinen Lieblingssohn, den Prinzen Amed Effendi demnächst nach Petersburg zum Besuch des russischen Hofes senden werde, um damit den Beweis der innigen Freundschaft, welche zwischen Rußland und der Türkei besteht, zu dokumentiren. Es sei wahrscheinlich, daß Prinz Amed auch mehrere andere europäische Höfe, insbesondere den Berliner Hof besuchen werde.

W. 20. Die Beschlagnahme der Miethe ist gesetzlich berechtigt.

A. N. 15. Lorsbach gehört zum Amtsgerichtsbezirk Höchst.

W. K. Lorch. Wenn der Nachtwächter im Dienste ist, darf er Nachts nicht im Wirthshaus sitzen und sich am Branntwein gütlich thun.

B. hier. Wir werden über die „Rowdies in Glacehandschuhen" berichten, wenn dieselben vor den Schranken des Gerichts stehen.

Streitende am Stammtisch. Wenn der Mann ausdrücklich das weitere Verborgen von Waaren an seine Frau verboten und erklärt hat, nicht dafür aufzukommen, so kann der Geschäftsmann von dem Manne keine Zahlung verlangen. Andererseits ist jedoch der Mann verpflichtet, seiner Frau den nöthigen Unterhalt zu gewähren. Nichtbestellte Waaren brauchen Sie nicht anzunehmen, andernfalls müssen Sie Zahlung leisten.

A. M. Ihre Statuten bedürfen der polizeilichen Genehmigung. Für Frage 2 und 3 sind lediglich die Paragraphen der Statuten maßgebend.

Nach Elberfeld. Warum so schweigsam? — Hoffentlich bald Nachricht. Besten Gruß.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 267. Freitag, den 14. November 1902. 17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Für die Winterszeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen **Kokes** in den nachstehenden Sortirungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: **Gesiebte Nußkokes** zum Preise von Mk. 2,— für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Füllöfen jeder Art. mithin vorzüglich zur Salonfeuerung.

II. Sorte: **Gegabelte Stück-Kokes** zum Preise von Mk. 1,70 für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortirung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen, Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: **Gesiebte Klein-Kokes** zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortirung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für **Herdfeuerung.**

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenen Falls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone Mk. 1.—,
" " zweiten " " 1.25,
" " dritten " " 1.50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch **ohne Preisaufschlag in Säcken** bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern **ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16,** Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen **Baarzahlung** entgegen genommen und eben daselbst jede weiter gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung ertheilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902. 3816

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1902.

A. **Fahrbahnpflaster.**

1 qm. kostet:

1. **1er Klasse:** Granit, Syenit, Quarzporphyr und olivenfreier Diabas u. s. w.
   a) mit Pechfugendichtung auf Gestück . . 21.00 Mark
   b) ohne " " " . . 20.20 "
   c) mit " ohne " . . 18.70 "
   d) ohne " " " . . 17.90 "
2. **2er Klasse:** Basalt, Schlackensteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.
   a) mit Pechfugendichtung auf Gestück . . 15.80 Mark
   b) ohne " " " . . 14.90 "
   c) mit " ohne " . . 13.40 "
   d) ohne " " " . . 12.50 "
3. Kleinpflaster . . . . . 6.00 "
4. Einfahrt-Uebergang oder Rinnenpflaster . . . 12.20 "
5. Chaussirung . . . . . 4.10 "
6. Provisorische Fahrbahnpflasterung im 1. Jahre . 4.00 "
   in jedem folgenden Jahre 1.10 "
7. Fahrbahnregulirung . . . . . 2.05 "

B. **Gehwegpflaster.**

1 qm. kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) . . . 8.70 Mark
2. Mosaik . . . . . 6.50 "
3. Asphalt, Cement oder Steinzeug . . . . 10.40 "

1 lfd. m kostet;

4. Bordsteineinfassung:
   a) aus Basaltlava auf Beton . . . . 9.30 "
   b) " Granit " " . . . . 10.20 "

C. **Sonstige Ausstattung.**

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag Istkosten und 10% Zuschlag

1 Frontmeter — lfd. m kostet für:

2. Straßenrinnen-Einläfe . . . . . 5.50 Mark
3. Baumpflanzung:
   a) einreihig . . . . . 2.50 "
   b) zweireihig . . . . . 5.00 "
4. Beleuchtungs-Einrichtung . . . . . 2.00 "

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — giltig bis 1. April 1903 — wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pos. 3 „Kleinpflaster pro qm 6.00 M. aufmerksam gemacht.

Wiesbaden den 3. November 1902.

Stadtbauamt.

Gewerbegerichtswahl.

Die Amtsdauer der unter der Herrschaft des Gewerbegerichtsstatuts vom 14. Juni 1892 gewählten Beisitzer läuft mit dem Schlusse dieses Jahres ab. Nach Magistratsbeschluß hat deshalb eine Neuwahl stattzufinden. Zur Vornahme der Wahl werden

I. Die Arbeitgeber
auf Dienstag, den 18. November lfd. Js.,

II. Die Arbeitnehmer
auf Donnerstag, den 20. und Freitag, den 21. November lfd. Js.

eingeladen.

Die Wahl findet in dem **Wahlsaal des Rathhauses, Zimmer Nr. 16** im Erdgeschoß und zwar **am 18. November von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags,** sowie **von 6 bis 8 Uhr Abends** und **am 20, und 21. November von 5 bis 8 Uhr Abends** statt.

Zur Theilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Personen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, berechtigt, die ihre Wahlberechtigung rechtzeitig zu den Wählerlisten (vergl. unten § 13 des Statuts) angemeldet haben.

Ueber die erfolgte Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung ertheilt. **Diese Bescheinigung ist,** worauf wir besonders aufmerksam machen, **bei der Wahlhandlung vorzulegen.**

Die Wählerlisten (Anmeldelisten) liegen **vom Dienstag, den 28. Oktober bis Montag, den 10. November lfd. Js. einschl., im Rathhause, Zimmer Nr. 3 offen.** Dortselbst werden an den vorbezeichneten Tagen **von Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr** Anmeldungen unter Vorlage der erforderlichen Bescheinigungen (vergl. § 13 unten) entgegengenommen. Schriftliche Anmeldungen sind ebenfalls während der Zeit der Offenlage der Listen vom 28. Oktober bis 10. November lfd. Js. einschließlich unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen beim Gewerbegericht Rathhaus, Zimmer Nr. 3) einzureichen.

Die Formulare für den Beschäftigungsnachweis (§ 13, (Abs. 2) und die Bescheinigungen über die geschehene Anmeldung werden innerhalb der vorgedachten Zeit von der Anmeldestelle im Rathhaus (Zimmer Nr. 3) verabfolgt.

Für die Wahl sind insbesondere nachfolgende Bestimmungen des Ortsstatuts für das Gewerbegericht der Stadt Wiesbaden zu beachten.

§ 5.

Das Gewerbegericht besteht aus einem Vorsitzenden, drei Stellvertretern desselben und 30 Beisitzern.

§ 6.

Allgemeine Erfordernisse bezüglich der Mitglieder.

Zum Mitgliede des Gewerbegerichtes — einschließlich des Vorsitzenden und der Stellvertreter — soll nur berufen werden, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer im dem Bezirke des Gerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichts nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen,

1. welche die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung in Folge strafrechtlicher Verurtheilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann,
4. welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. (§11 G. G. G.)

§. 8.

Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden.

§. 9.

Zur Theilnahme an den Wahlen ist nur berechtigt, wer das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder Beschäftigung hat.

Die in § 6 Abs. 3 dieses Statuts bezeichneten Personen sind nicht wahlberechtigt.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit des § 81 b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91 b der Gewerbeordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt. (§ 14 G.-G.-G.)

§ 13.

Wählerlisten.

Zum Zweck der Wahlen sind von dem Gewerbegericht Listen anzulegen, in welche alle Wähler, Arbeitgeber und Arbeiter getrennt, einzutragen sind, die ihre Wahlberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb zweier Wochen nach der Bekanntmachung des Wahltags bei den von dem Gewerbegerichte bezeichneten Stellen mündlich oder schriftlich angemeldet haben.

Als Bescheinigung genügt für die Arbeitgeber ein Ausweis über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbe-Betriebes, sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugniß ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter innerhalb des Stadtbezirkes Wiesbaden arbeitet oder wohnt. Formulare zu diesen Zeugnissen werden von dem Gewerbegericht verabfolgt. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Ueber die geschehene Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung ertheilt.

Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden.

§ 15.

Die an der Wahl sich betheiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstand, insoweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern auszuweisen. Hierzu genügt der Vorweis der amtlichen Bescheinigung, daß die Anmeldung zur Wählerliste geschehen ist. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Personen, welche in die Wählerlisten nicht eingetragen sind, werden zur Wahl nicht zugelassen.

§ 16.

Das Wahlrecht ist nur in Person durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung herzustellen sind.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

3092 **Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.**

Bekanntmachung.

Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen **Kokes** wird außer den bekannten größeren Sortirungen der Vorrath an **gesiebten Klein-Kokes** zu dem **neuerdings ermäßigten und jetzt ausnahmsweise billigen Preise** von Mk. 1.40 für je 100 kg. loco Gasfabrik unter den bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf gestellt.

Diese Sortirung eignet sich vorzugsweise zur Beheizung **kleinerer Feuerungsanlagen,** insbesondere aber auch **für Herdfeuerung** und kann als ausgiebiges, reinliches und außergewöhnlich billiges Brennmaterial empfohlen werden. Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, gegen **Baarzahlung** entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1902. 3830

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 4057

Wiesbaden, den 13. November 1902.

Städt. Accise-Amt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3256

Städt. Accise-Amt.

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterszeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen 2c. zu entleeren und Hausleitungen 2c. soweit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswerth ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam. 3648

Wiesbaden, den 31. Oktober 1902.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke.

Staats- und Gemeinde-Abgaben.

An die Einzahlung der **3. Rate** wird hiermit nochmals erinnert mit dem Hinzufügen, daß vom 16. d. Mts. an das Mahnverfahren beginnt. 3955

Wiesbaden, 12. Nov. 1902.

Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung

Der Betrieb der im städtischen Marktkeller eingerichteten Kaffeeschänke soll für die Dauer von 2 Jahren — beginnend sofort — neu verpachtet werden. Die Bedingungen können in unserer Registratur Neugasse 6a Eingang Schulgasse in der Zeit von 8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und von 3 bis 6 Uhr Nachm. eingesehen werden. Bezügl. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kaffeeschänke" **binnen einer Woche** daselbst abzugeben.

Wiesbaden, den 10. November 1902.

3939 **Städt. Accise-Amt.**

Bekanntmachung.

An unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter-** und **Handspritzen-Abtheilungen** des **vierten Zuges** werden auf **Samstag, den 15. November l. Js., Abends 8½ Uhr,** zu einer **Generalversammlung** zu Herrn Gastwirth **Krämer, Blücherstraße 22,** eingeladen.

Pünktliche, zahlreiche Betheiligung erwünscht.

Wiesbaden, den 13. November 1902.

Der Branddirektor:
4047 Scheurer.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 459 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage versetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:
Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20.
Herr Stadtverordneter Dr. med. Cunz, Kl. Burgstraße 9.
Herr Stadtverordneter Oberstleutn. a.D. v. Detten, Adelhaidstraße 62,
Herr Stadtverord. Gastwirth Groll, Bleichstraße 14,
Herr Stadtverord. Rentner Kimmel, Moritzstraße 29,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 86.
Herr Bezirksvorsteher Jacobi, Bertramstraße 1,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstr. 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Westendstraße 20,
Herr Bezirksvorsteher Schröder, Emserstraße 48,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus, Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstr. 2,
Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma C. Acker Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

8067 Namens der städt. Armen-Deputation:
Körner,
Beigeordneter.

Fremden-Verzeichniss

vom 13. November 1902. (aus amtlicher Quelle.)

Bahnhof-Hotel, Rheinstrasse 23
Baron v. Wrede m Fr, Köln
Buchholz m Fr, Buchholz

Block, Wilhelmstrasse 54.
Salomon, Fr, Coblenz
Salomon Fr m. Tocht, Mainz
Lennig m Fr, Frankfurt

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Mettenheimer m Fr Giessen
Hoepner Wilhelmshafen
Naglo, Metz
van den Hove, Brüssel

Dahlheim, Taunusstr. 15
Ring Bremen

Dietenmühle (Kuranstalt)
Bittrich m Nichte, Königsberg
Borchardt, Frl., Berlin
Waltfried Berlin

Einhorn, Marktstrasse 36
Warnecke, Bremerhafen
Müller, Ebmzeln
Heister, Kaiserslautern
Kramer, Berlin
Marcus, Berlin
Doerzbacher Chemnitz

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse
Wüsthofen, Bald Salzschlirf
Kleestadt Bieren
Tausch, Köln
Hilmers, Köln
Lutz, Leipzig

Englischer Hof, Kranzplatz 11
Koch, Fr, Königswinter
Domoniek Fr. Königswinter
Salicath Kopenhagen
Hessberg Stuttgart
von Freigang, m Fr Petersburg

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Fischer Wien
Bonna, Karlsruhe
Soravia, Lendorf

Grüner Wald, Marktstrasse
Schnauffer, Dresden
Ruf, Pforzheim
Gabler Schlitz
Lücke, Berlin
Dittmann, Nürnberg
Hess, Stuttgart
Zimmermann, Limburg
Homberger Giessen
Scholle, Wulfrath
Niebauer, Lübeck
Krortitz, Halle
Michelson, Solingen

Hamburger Hof Taunusstrasse 11.
Lücking m Fam., Bad Oeynhausen

Happel, Schillerplatz 4
Eller, Prag
Stein, Nürnberg

Hotel Hohenzollern Paulinenstrasse 10.
Feist, Fr m. Bed, Baden-Baden
Musbach Mainz
Bitter m Fr, Leipzig

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad) Frankfurterstrasse 17
Vinzentini, m Töcht., Kschineff

Karpfen, Delaspéestrasse 4
Kraft, Stuttgart
Scholz Frankfurt
Schmitt, Düsseldorf
Klein, Berlin
Guttmann m Fr., Frankfurt
Leonhard, Frankfurt.

Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse
von Rieben, Fr, Strehlitz

Krone, Langgasse 36
Jost m Fr., Berlin

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8
von Molsberg, Langenau
Busse, Fr Berlin
Kempinski, Berlin

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Oppermann Krefeld
Marsily Antwerpen
Kaufmann m Fr., Mainz

National, Taunusstr. 21
Webb, Neu-Südwales
Schütz, Rheydt
Loewe Dresden

Nonnenhof, Kirchgasse 39—41
Salinger, Berlin
Meyer Bielefeld
Bein, Augsburg
Fischer, Posen
Weimar Berlin
Mayer Mühlhausen

Park-Hotel (Bristol) Wilhelmstrasse 28—30
von Rothkirch-Trach, Fr m. Bed, Altenburg

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
von Dersky m Fr., Metz
Cosack Frl, Florenz

Reichspost, Nicolasstrasse 16
Vielhaben Bremen
Müller Schwalbach
Klein Frankfurt
Brixius, Alsenz
Fitzé, Berlin

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Lorsbach, Fr., Boppard
Hulfon Frl Boppard
Stumm Boppard
Kempinski, Hamburg
Mohkr m Fam., Berlin
Gräfin Mörner, Fr Bonn

Hotel Ries, Kranzplatz
Hahn Frankfurt

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3
Friedmann m Fr., Halle

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Furchs, Karlsruhe
Lacrom, Alverstoke
Chapman, New-York

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 22.
Basse, Iserlohn

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Kaufmann Mühlheim
Goldstein, Aachen

Schützenhof, Schützenhofstrasse 1.
Knappstein, Bochum
Jansen, Bochum

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Kleiner, Frl Hamburg
Baumann, Kellenhausen
Weiss Nürnberg
Graft Bingen
Willdy Köln

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8
Stein, Köln
Bendix, Köln
Marx, Köln
Frenz Dauborn
Giesler Kassel

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19
Kalf, Haag
Linder, Neuss
Bendel Mehrstetten
Daubenstock, Obercassel
Kothes Paris
de Bock m. Fr, Haag

Vogel, Rheinstrasse 27
Oppenheimer, Frl, Köln
Schulte Hamm
Schäfer Hamm
Schlipat, Nauheim

In Privathäusern

Pension Herma, Taunusstr. 55
von Conrad, Berlin

Christl. Hospiz I, Rosenstrasse 4.
von Biman, Fr Dresden
Boit m. Fam Lissabon

Kapellenstrasse 9 III
Gensen, Frl, Arendsen

Park-Villa, Sonnenbergerstrasse 6.
Mayer m. Fr, Karlsbad
Mayer Berlin
Aesqaus Strassburg

Taunusstrasse 22
Deller m Fr., Eschersheim
Salomon, Berlin
Marne, Suffolk

Freitag, den 14. November 1902.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Othello" . . . . . Rossini.
2. Alt-Wien, Perlen aus Jos. Lanner's Walzern, Kremser.
3. Polonais et Polonaise, Charakterstück aus „Bal costumé" . . . . . Rubinstein.
4. Einzug der Götter in Walhall, Schlussscene aus „Das Rheingold" . . . . . Wagner.
5. Ouverture zu „Hänsel und Gretel" . . . Humperdinck.
6. Zigeunerständchen . . . . . A. Förster.
7. Fantasie aus „Mignon" . . . . . Thomas.
8. Imperial-March . . . . . Edw. Elgar.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Don Juan" . . . . . Mozart.
2. Stück im Volkston . . . . . R. Schumann.
3. Espanja, Walzer . . . . . Waldteufel.
4. Fantasie aus „Romeo und Julie" . . . Gounod.
5. Ouverture zu „Die Girondisten" . . . Litolff.
6. Volksliedchen und Märchen (Streichquartett) . Komzák.
7. Potpourri aus „Die Puppe" . . . . Audran.
8. In Compagniefront, Marsch . . . Schuhardt.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung der Gasleitung bleibt die Schlagstraße und die Rambacherstraße bis Hausnummer 9, vom 12. November l. Jahres ab, auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Sonnenberg, den 10. November 1902.

Die Ortspolizeibehörde.
Schmidt,
3960 Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die **3. Rate Staats- und Gemeindesteuer ist fällig** und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 15. d. Mts. in den Kassenstunden, Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werktags), bei hiesiger Gemeindekasse zu bewirken.

Sonnenberg, 7. November 1902. 3806

Der Bürgermeister: **Schmidt.**

Bekanntmachung

Donnerstag, den 18. Dezember 1902, Nachmittags 3½ Uhr, werden die zur Concursmasse der Ehefrau des Dachdeckermeisters **Karl Freund, Christiane,** geborene **Braun,** zu Bierstadt gehörigen, in der Gemarkung Bierstadt belegenen Immobilien an der Wiesbadenerstraße, bestehend aus einer Wegfläche zur Vergrößerung eines angrenzenden Bauplatzes bestimmt, ferner einem zweistöckigen Wohnhaus mit Treppenbau, nebst Stall, Hofraum und Garten, zusammen taxirt zu 16,600 Mark, in dem Rathhauszimmer zu Bierstadt, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 4. November 1902.

4028 **Königliches Amtsgericht 12.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. November 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal **Kirchgasse No. 23:**

2 Vertikows, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 3 ovale Tische, 2 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, ein Pianino, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Divan, zwei Regulatoren, 1 Spiegel, 12 Flaschen Cognac und dergleichen 4073

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 13. November 1902.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. November cr., Vormittags 11 Uhr, werden im Versteigerungslokale, **Kirchgasse 23,** dahier

2 Ladeneinrichtungen, div. Spezereiwaaren, 3 Waagen, ca. 100 Kistchen, Cigarren, 1 Pianino, 2 vollständige Betten, 2 Sophas, 4 Sessel, 2 Büffets, 1 Bücherschrank, 2 Vertikows, 1 Lexikon u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. November 1902. 4072

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Freitag, den 14. November l. J.,

Nachmittags 3½ Uhr,

versteigere ich **Kirchgasse 23** zwangsweise:

1 Schreibtisch, Ladenschränke, Theken, Tische, ein Spiegel, 1 Schaufenster-Einrichtung mit Beleuchtungskörper, 1 Lüster, 2 Spiegelschränke, Pfeifen, Stöcke, Cigarrenspitzen 2c. 4053

Huth,
Gerichtsvollzieher.

Vergebung von Bauarbeiten.

Auf Bahnhof **„Erbenheim"** sollen **2 dreigeschossige Wohngebäude** für Bahnbedienstete, nebst Stallgebäude ausgeführt und sämmtl. Arbeiten eines Baues an einen Unternehmer vergeben werden.

Verdingungshefte können gegen Zahlung von 4 Mark (in baar) erhoben und die Pläne auf Zimmer 20 der unterzeichneten Inspektion, Rheinstraße 6, eingesehen werden.

Die Angebote sind bis zum **24. d. M., Vormittags 11½ Uhr,** verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Bauarbeiten auf Bhf. Erbenheim" hierher einzureichen.

Wiesbaden, den 10. November 1902. 22/176

Kgl. Eisenb.-Betriebs-Inspektion I.

Geschäftliches.

* **Malepartus.** Das durch unseren Mitbürger, Herrn Architekten Paul A. Jacobi erbaute Grundstück in der Langgasse 43 „Malepartus" ist in kurzer Zeit das Rendesvous des vornehmen Wiesbadener Fremdenpublikums geworden. Dieses Restaurant welches in Bezug auf künstlerische Ausführung und geschmackvolle Einrichtung die meisten bis jetzt bestehenden ähnlichen Etablissements übertrifft, ist jetzt geradezu eine Sehenswürdigkeit unserer schönen Taunusstadt und der Besuch desselben um so mehr zu empfehlen, als nicht nur eine herrliche Musik, sondern auch vortreffliche Küche und ausgezeichnete Weine den Aufenthalt in diesem Restaurant zu einem äußerst angenehmen machen. Wir hören auch daß von Freitag, den 14. November an, außer Wein, in den Parterrelokalitäten Pilsener und Münchener Bier verabreicht wird, während die 1. Etage nur speciell Wein-Restaurant bleibt. Der Eigenthümer des Malepartus, Herr Carl Simson, beabsichtigt, in kürzester Frist einen Wintergarten, verbunden mit Grill-Room zu errichten und für Privatgesellschaften 4 große schöne Säle, anschließend an Malepartus (Bärenstraße 5) nebst einem ca. 80 Personen fassenden, mit Jagdtrophäen ausgestatteten Saal dem Publikum zur Verfügung zu stellen. Dieser letztere Saal wird gewiß gerne von Jagdgesellschaften benutzt werden. Durch die Einrichtung dieses Etablissements ist für Wiesbaden einem dringenden Bedürfniß abgeholfen worden und es sollte Niemand verabsäumen, sich von der geschmackvollen Einrichtung und dem Comfort der Lokalitäten zu überzeugen. Wie bekannt hat Herr Simson auf mehreren Weinversteigerungen sowohl in Trier als auch bei der Kgl. Domäne in Eberbach usw. Weine erstanden, welche allen Anforderungen eines prima Weinkellers entsprechen und den größten Weinkenner befriedigen werden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 13. November 1902.

Geboren: Am 9. November dem Schuhmachergehülfen Johannes Bürger e. S., Julius Adolf Erich. — Am 10. November dem Postschaffner Joseph Berg e. S., Joseph. — Am 9. November dem Hausdiener Jakob Knab e. S., Wilhelm Paul. — Am 8. November dem Inhaber eines Gebäude- und Glasreinigungsinstituts Ferdinand Zindel e. T., Louise Minna Gertrude Franziska Ernestine Emilie. — Am 9. November dem Lehrer Heinrich Würges e. S., Hugo Walther.

Aufgeboten: Der verwittwete Bahnmeister Reinhold Wilhelm Richard Eichler zu Dachsenhausen mit Charlotte Johanna Spriestersbach zu Reichenberg. — Der Kaufmann Joseph Kohler hier mit Elise Mayer hier. — Der Kaufmann Friedrich Hubert Werner hier mit Eva Wagner zu Köln-Ehrenfeld.

Verehelicht: Der Friseur August Steiner hier mit Frieda Steinheimer hier.

Gestorben: Am 12. November Fuhrknecht Christian Zimmermann, 67 J. — Am 13. November Katharine geb. Roth, Ehefrau des Briefträgers Wilhelm Stein, 30 J. — Am 12. November Heinrich Prinz zu Waldeck und Pyrmont, Durchlaucht, 58 J. — Am 12. November Hermann, S. des Hausdieners Friedrich Böhner, 9 M. — Am 12. November August, S. des Taglöhners Christian Kuhn, 10 M. — Am 13. November Kgl. Oberstabsarzt I. Klasse a. D. Dr. med. Adolf Thilo, 62 J.

Kgl. Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg.
Freitag Abends 4.30 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Predigt 9.45, Nachm. 3, Abends 5.30 Uhr.
Wochentage Morgens 7, Nachm. 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag Abends 4.30 Uhr.
Sabbath Morgens 8.15, Nachm. 3, Abends 5.30 Uhr.
Wochentage Morgens 7, Abends 4.15 Uhr.

Marktbericht.

* **Wiesbaden.** 13. Nov. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer (alter) —.— M. bis —.— M., (neuer) 14.80 M. bis 15.40. Mk. Heu 100 kg 6.60 Mk. bis 7.20 Mk. Stroh 100 kg 4.60 Mk. bis 5.00 Mk. Angefahren waren 20 Wagen mit Frucht und 27 Wagen mit Stroh und Heu.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**,
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 13. Nov. 1902.	Berliner
Oester. Credit-Actien	211.10	211.—
Disconto-Commandit-Anth.	187.50	187.40
Berliner Handelsgesellschaft	—.—	—.—
Dresdner Bank	142.—	142.25
Deutsche Bank	210.—	210.10
Darmstädter Bank	—.—	137.75
Oesterr. Staatsbahn	149.70	149.75
Lombarden	18.90	—.—
Harpener	166.50	166.90
Hibernia	—.—	171.90
Gelsenkirchener	—.—	171.90
Bochumer	165.90	166.80
Laurahütte	198.50	—.—

Tendenz: fester.

Zur Weihnachtszeit

empfehle mein

Atelier für Photographie, Vergrößerungen und Malereien

32a. Emserstr. Gustav Goebel, Emserstr. 32a.

Photographien auf mattem und glänzendem Papier zu mäßigen Preisen.

Specialität: **Vergrösserungen jeder Art.**
Vorzügliche Ausführung. 2413

Pianinos, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
E. Urbas. 3453
Schwalbacherstraße 3.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 14. November 1902.
236. Vorstellung. 11. Vorstellung im Abonnement B.
Auf Begehren:

Fedora.

Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.
Regie: Herr Köchy.

Fürstin Fedora Romazoff	Frl. Willig.
Graf Loris Ipanoff	Herr Lessler.
de Sirier, Attaché an der französischen Botschaft	Herr Schwab.
Gretsch, Polizeicommissar	Herr Wegener.
Dr. Baroff, Ipanoff's Freund	Herr Rudolph.
Gräfin Olga Soukareff	Frl. Doppelbauer.
Frau de Tournis	Frl. Ulrich.
Baronin Ockar	Frl. Edelmann.
Rouvel	Herr Aßmann.
Dr. Lorreck	Herr Engelmann.
Boleslav Lasinski, Pianist	Herr Ballentin.
Desirée, Kammerdiener	Herr Andriano.
Tschleff, Juwelier	Herr Zollin.
Dmitri, Groom	K. Gothe.
Cyrill, Kutscher	Herr Rohrmann.
Ein Portier	Herr Winka.
Basil, Kammerdiener } bei Fedora	Herr Spieß.
Marka, Kammerfrau } bei Fedora	Frl. Ratajczak.
Iwan, Polizist	Herr Ebert.
Dr. Müller	Herr Plate.
Gehülfe des Dr. Lorreck	Herr Carl.
Erster } junger Herr	Herr Otton.
Zweiter } junger Herr	Herr Martin.
Erster } Polizei-Agent	Herr Berg.
Zweiter } Polizei-Agent	Herr Baumann.

Gäste der Gräfin. Dienerschaft.
Der erste Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten Akte spielen in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 3. Akte finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9½ Uhr.

Samstag, den 15. November 1902.
237. Vorstellung 11. Vorstellung im Abonnement D.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halevy.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, den 14. November 1902.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 4. Male:

Flotte Weiber.

Gesangsposse in 4 Akten von Leo Treptow. Musik von Franz Roth.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Dirigent: Kapellmeister Gustav Utermöhlen.

August Thielewald, Rentner	Otto Kienscherf.
Fritz, dessen Sohn, Conserven-Fabrikant	Hans Wilhelmy.
Magda, seine Frau	Mary Spieler.
Nepomuk Nolte, sein stiller Compagnon	Theo Ohrt.
Lotte Walldorf, dessen Schwester	Clara Krause.
Röschen, } deren Töchter	Else Tillmann.
Evchen, } deren Töchter	Agathe Müller.
Adele Alsen	Käthe Ertholz.
Paul Flieder, } Brüder	Paul Otto.
Peter Flieder, } Brüder	Rudolf Bartak.
Puschel, Factotum, } bei Fritz Thielewald	Albert Rosenow.
Carl Lehrling, } bei Fritz Thielewald	Hermann Kunz.
Selma, Pensionärinnen	Lola Winter.
Martha, Pensionärinnen	Wilhelme Löfch.
Ida, Pensionärinnen	Claire Sitty.
Agnes, Pensionärinnen	Marie Heftrich.
Paula, Pensionärinnen	Bertha Ladel.
Emma, Pensionärinnen	Elly Osburg.
Marie, Pensionärinnen	Wally Wagener.
Doris, Stubenmädchen bei Adele Alsen	Minna Agte.

Commis, Freundinnen Adelens, Gäste.
Der 1. u. 4. Akt spielen bei Fritz Thielewald, der 2. u. 3. bei Adele Alsen. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende ½10 Uhr.

Samstag, den 15. November 1902.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Erstaufführung.

Novität. **Das Theaterdorf.** Novität.

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Walhalla-Theater

Wiesbaden.
Gastspiel des Direktors **Julius Dellar** mit dem
Berliner Apollo-Ensemble,
unter persönlicher Leitung des Direktors **Adolf Klein**, sowie des weltberühmten elektrischen Ballets vom Théatre Folies Bergères in Paris (**O. Hardin**).
Freitag, den 14. November 1902.

Lysistrata.

Phantastische Ausstattungs-Operette mit großem Ballet in 2 Akten von Bolten-Bäckers, bearbeitet von Louis Hermann. Musik von Paul Lincke.
Ueber 100 Mitwirkende.

Themistokles, Generalissimus der athenisch. Armee	Willi Harnisch.
Lysistrata, seine Gattin	Lucy Medlen.
Cypris, } deren Nichten	Lottchen Klein.
Bacchis, } deren Nichten	Bertha Menzel.
Plautias, mit Cypris vermählt, Offizier der athen. Armee	Gustav Kaitan.
Nikias, mit Bacchis vermählt, Offizier der athen. Armee	Paul Beckert.
Leonidas, spartan. Gardeleutnant, Kriegsgefangener	Fritz Müller.
Fritriot, sein Burtsche	Berthold Leiser.
Polyxo, Massense	Helene Voß.
Melissa, Markentenderin	Hella Orlon.
Amor	Lulu Kubenz.
Erste Athenerin	Toni Frommknecht.
Zweite Athenerin	Hetty Schröder.

Athenische Krieger, Athenerinnen, Gefolge der Lysistrata.
Gastspiel des berühmten electrischen Ballets (H. Harndin) vom Théatre Folies Bergères in Paris.

Ein Märchen aus 1001 Nacht

Prima ballerine: **Luizia Poggioleti** vom Theater della Scala in Mailand.

Anfang 8 Uhr. **Ende vor 10½ Uhr.**
Sonntags: 2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Thee neuester Ernte

direkter Import.

Guter Haushaltungs-Thee zu Mk. 1.50, 2.—, 2.50 d. Pfd.
in Pak. (blau) M. 0,20, ¼ Pfd. M. 0,50, ½ Pfd. M. 1,—
Feinste Chinathee-Mischungen M. 3,—, 3,50 und 4,— d. Pfd.
in Pak. (rot) M. 0,30, ¼ Pfd. M. 0,75, ½ Pfd. M. 1,50
in Pak. (grün) M. 0,45, ¼ Pfd. M. 1,—, ½ Pfd. M. 2,—
Hochfeinste Mischung mit Pecco-Blüthen M. 5,— d. Pfd.
Ceylon-Thee Qual. I M. 1,60, Qual. II. M. 2,40, d. Pfd. in Pak. zu 20 und 30 Pfg.
empfiehlt

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.
Verkaufsfiliale

Wiesbaden: Langgasse 31. Marktstrasse 13. Kirchgasse 19. Wellritzstrasse 21. Nerostrasse 14. 5065

Restaurant Storchnest,

Kirchgasse 43. **Schulgasse 10.**
Empfehle heute und die folgenden Tage:
gebratene Hähnchen, per Stück **90 Pfg.**,
Hasenbraten **70** „
Hasenragout **60** „
sowie **andere Speisen. Ausschank des berühmten Nürnberger Tucher-Bräu** und **Mainzer Aktien-Bier, ff. Weine.** Um gütigen Zuspruch bittet 4064
Fritz Büchele.

Hotel-Inventar-Versteigerung

in den Hotels und Badhäusern
„Zum Engel"
und **„Weißer Schwan",**
Kranzplatz 6 und Kochbrunnenplatz 1.
Heute

Freitag, den 14. November cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, kommen zum Ausgebot:
Betten, Kleider- und Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Kleider-, Handtuch- u. Schirmständer, Kofferböcke, Verticows, Salon-Garnituren, Sophas, Chaiselongues, Schreibtische, Schreibsecretäre, Tische und Stühle aller Art, Sessel, Spiegel, Läufer, Portieren, Bilder u. dgl. m. 4070

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.
Schwalbacherstr. 7.

JAVOL

Wenn schon bei den Kindern mit einer vernünftigen Hautpflege begonnen wird, dann kann man auch sicher sein, daß selbst im hohen Alter keine Kahlköpfigkeit eintritt. Nimmt man dazu noch ein Haarwasser, welches die Haare weich und glänzend macht, kein Fett an der Kopfbedeckung hinterläßt und im Verein mit einer anregenden Frische die Kopfhaut zu neuem Wachstum anregt, wie man solches beim Gebrauch des von allen Kreisen der Bevölkerung allgemein geschätzten und beliebten „Javol" erreicht, dann hat man sicher in Bezug auf rationelle Haarpflege nichts unterlassen. Darum herrscht auch nur eine Stimme des Lobes über die Solidität und Vertrauenswürdigkeit des so ungemein erfrischenden und angenehmen Haarwassers „Javol" und die berühmtesten Sterne der Kunstwelt, sowie viele hervorragende Aerzte haben sich in der denkbar günstigsten Weise über dies glänzend bewährte Kosmetikum ausgesprochen. Es giebt eben kein Ersatzmittel für „Javol".

Das im Gebrauch so angenehme, wohlriechende „Javol" ist in allen feineren Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken erhältlich. Preis pro Flasche Mk. 2.—, Doppelflasche Mk. 3.50.

Ein Arzt schreibt: „Vor allen Dingen ist Ihr „Javol" ein unvergleichliches Kopferfrischungsmittel. Man fühlt sich sozusagen wohl unter der angenehmen Einwirkung Ihres Präparates auf die Kopfhaut.
Als Haar- und Kopfreinigungsmittel dürfte „Javol" auch den Haarwuchs fördern. Ich werde nicht verfehlen, Ihr „Javol" sehr zu empfehlen.
St., 27. 7. 1901. J. S., prakt. Arzt.

Ein leeres Part.-Zim. sofort zu verm. Roonstraße 5. 4077

Reiche Heirath vermittelt Bureau Krämer, Leipzig 3 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf

Gekittet m. Glas-, Marmor-, Alabast-, sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan fester u. im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder**,
von Mk. **1.50** an per Meter,
sowie **sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.**

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Telephon 717. 3871

Heute, Freitag,
finden Sie bei
Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14, am Schloßplatz,
in **Wiesbaden**
eine Menge **praktischer Artikel**, wovon
!! Jedes Stück !!
nur **Eine Mark** kostet:

Blousenstoffe, neue Streifen, waschecht,	3 Meter	1 Mark.
Länferstoffe	5 Meter	1 Mark.
Winter-Hemden	Stück	1 Mark.
Warme Unter-Hosen	„	1 Mark.
Große Bettvorlagen	„	1 Mark.
Winter-Blousen	„	1 Mark.
Unter-Jacken	2 „	1 Mark.
Weiße Piqué	3 Meter	1 Mark.
Bett-Tücher ohne Naht		1 Mark.
Hand-Tücher	6 Stück	1 Mark.
Tisch-Tücher	„	1 Mark.
Servietten	3 „	1 Mark.
Kommode-Decken, groß,	„	1 Mark.
Blaue Haus-Schürzen	3 Meter	1 Mark.
Socken	3 Paar	1 Mark.
Scheuer-Tücher	5 Stück	1 Mark.
Kinder-Hemden	2 „	1 Mark.
Haus-Schürzen, extra weit,	„	1 Mark.
Bunte und weiße Taschentücher	½ Dutzend	1 Mark.
Bieber-Reste in allen Farben,	3 Met.	1 Mark.
Bettzeug-Reste	3 Meter	1 Mark.
Schürzenstoffe	2 „	1 Mark.
Loden, gestreift,	3 „	1 Mark.
Breite Gardinen	3 „	1 Mark.
Warme Betttücher	Stück	1 Mark.
Beste Strick-Wolle, in allen Farben,	3 Stränge	1 Mark.

3461

A. Otterson, Naturheilkundiger
Langgasse 48, II. Et., Ecke Kranzplatz.

Natur- und Sauerstoff-Heilverfahren,
Massage und schwedische Heilgymnastik
nach Thure Brandt. 3714

Zahlreiche von medizinischen Autoritäten aufgegebene bezw. erfolglos behandelte Patienten sind von mir in auffallend kurzer Zeit geheilt worden.

Operationen können durch meine Behandlung in sehr vielen Fällen vermieden werden.

Folgende gebrauchte
bessere Möbel
stehen zum Freihandverkauf
Goldgasse Nr. 12.

1 sehr guter Spiegelschrank, dito sechssäuliges Verticow (Thüren mit Säulen, innen eichen), dito Verticow (ganze gediegene Arbeit ohne Aufsatz), verschied. Galerieschränke (1- u. 2thür.), lackirte Kleiderschränke, 1 großer Pfeiler-Spiegel, 1 kleines Trumeaux mit Console, 1 vollständ. schönes nußbaum polirtes Bett mit Patentrahmen, mehrere andere einfache und bessere Betten, 1 gr. Nußb. Buffet (schön geschnitzt), 1 Eichen viereckiger schöner Ausziehtisch, 1 Salon-Garnitur (seiden, wie neu), Kameeltaschen-Sopha, 1 2thür. Kleiderschrank, 1 schöne Servante, verschiedene Tische, Stühle, Hängelampen, Coupierpresse, Kinderbettchen, 1 Erkergestell mit 3 Glasplatten u. Seitenspiegel mit Glasplättchen.

Sämmtliche Gegenstände werden billig verkauft und frei an die Bahn, sowie ins Haus gebracht. 4071

Mainzer Stadttheater.

Zu dem am **Freitag, den 14. dss.** stattfindenden
Gastspiel Sarah Bernhardt
sind noch **Billets** für **Fremdenloge, Balkon, I. Rang** und **Sperrsitz** zu haben. 5086

Mainz, 13. November 1902.

Die Direktion.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt v. 9.—15. November:
Die interessanten italienischen Städte
Turin und Mailand.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg
Abonnement.

Hohe Wasserstiefel
nur Mk. 12.50
Jagdschuhe
m. geschlossenen Laschen nur Mk. 7.—
Kommisstiefel
Mark 8.50.
Ia Kinderschuhe,
verschiedene Arten.
Gr. Posten Lodenjoppen,
von Mk 6.— an.
Firma **Pius Schneider,**
Hochstätte 31,
3977 Ecke Michelsberg.

Hutfedern u. Boas
werden gereinigt, gefärbt und gekräuselt. **Platterstr. 8, 3.** 3895

Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei, ebenso das **Aufzeichnen von Monogrammen** wird schön u. billig besorgt. Näheres Museumstraße 4, 4 St. 3837

Vorzügl. Mittagessen
zu 60 u. 80 Pf. in u. außer dem Hause empfiehlt 4031
M. Jude, Nerostr. 16.

Privat-Mittags- u. Abendtisch (bei einem Metzger) Yorkstr. 4, 2 l., am Bismarckring. Daselbst ist ein einfaches möbl. Zimmer mit guter Kost billig zu vermiethen. 4041

Stühle werden v. 1 M. an geflochten, Patentsitz v. 0,90 M. an, Körbe reparirt. Bestellungen werden per Postkarte angenommen. Abhol. u. Zurückbringen. **H. Engel**, Hermannstr. 9, Hth. 2. 4037

An dem soeben beginnenden Kursus zur Vorbereitung für die staatliche
Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung
können noch einige Damen theilnehmen. Für Auswärtige **Pension** im Hause. 4033
Viktor'sche **Schule**, Taunusstr. 12 (Ecke Saalgasse). Seit 1879 stets unt. ders. Leit.

Gründlichen
Violinunterricht,
sowie **französische Stunden** ertheilt zu mäßigen Preisen 5067
Lehrer Schulz, Wehen.

Jg. Mann erhält Kost u. Logis Oranienstr. 4, Metzgerei. 4062

Frankenstr. 28, 1. St., Wohnung, 3 Zim., Küche, 2 Keller, 2 Mansl. per 1. Jan. zu verm. 4063

Gebr. Federrolle, pass. für Metzger, Viehhändl., Gärtner, zu verk. Steingasse 13. 4054

Ein schöner
Rapp-Wallach,
mittleren Schlages, 5jährig, fromm, in allen Theilen zugfest, zu verkaufen. **C. Jung.**
4056 Platterstraße 104.

Eine Wohnung mit oder ohne Garten auf gl. od. sp. zu verm. bei **Reglein**, Adolfshöhe 66. 4055

Butter! Butter:
Feinste **Süßrahm-Tafelbutter** Pfd. M. 115, bei 2 Pfd. M. 112, bei 5 Pfd. M. 110, **Sauerkraut** bei 10 Pfd. 70 Pfg. 4065
Consumhalle Moritzstraße 16, Jahnstr. 2 u. Dotzheimerstr. 21.

Geldschrank mit Tref. Stahlpanzer) Wegzugs halber bill. abzugeben. Off. unt. S. hauptpostlagernd. 4066

Haus m. Weinhandl. u. Weinst., b. kl. Anz., f. 40,000 M. z. vk. Off. u. V. 22 hauptpostl. 4067

Haus m. Colonialw. u. Kaffee-Rösterei, b. kl. Anz., f. 40,000 M. zu verk. Offert. unt. K. 42 hauptpostlagernd. 4068

Am 5. d. Mts Abends oder andern Morgens ist in der Gegend Schützenhofstreppen, Langgasse bis Neugasse, Michelsberg, Schulgasse ein
Zehnmarkstück
verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben Schützenhofstr. 16, 1. 4075

Ein sch. möbl. Zimmer an reinl. Arbeiter zu verm. Jahnstr. 44, Hinterh. 3 St. r. 4076

Weckfrau gesucht.
4061 Metzgergasse 23.

Unabh. Köchin, welche zu Haus schlafen kann, sucht Aushilfest. Bleichstr. 17, Mansl. 4059

Tüchtige
Elektromonteure
nur **selbständige** Leute für Licht und Kraft sofort für dauernde Arbeit gesucht.
Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H. 5069
vorm. **Henry Hirsch**, Mainz.

Verloren
auf dem Wege obere Adelheidstraße, Ring, Rheinstraße, Luisenplatz **goldene Urkette** m. **Medaillon** u. **Bildern**. Gegen gute Belohnung abzug. Adelheidstr. 92, 3. 4011

Ein halbjähr., zahmer
Fuchs
(Männchen), sehr treu, zu verkaufen. 5062
Lehrer **Kohlbeck**, Billmar.

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein**, Albrechtstr. 30. 230

Terrain,
ca. 3400 qm mit 41.5ck. Wohnhaus, Remise, Stall, Werkstatt, Fabrikschlot, geeignet als Fabrik, Bauplatz, Lagerplatz 2c. zu verkaufen oder zu vermiethen. Event. mit Kapitalbetheiligung. 159/121
Senior **Kruse**, Mainz.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Michelsberg 7**, Korbl. 3696

Damen f. diskr. Aufn. b. Fr. Hambach, Hebamme, Kastel, Rochusstraße 22. 5504

Freitag
großer Fischverkauf.

Frisch vom Fang in guter Eispackung.

Feinsten Nordsee-Schellfisch je nach Größe	**18 — 45 Pf.**	**Feinsten Nordsee-Cabliau** im Ausschnitt	**50 Pf.**
ff. Seehecht im Ganzen	**35 „**	**ff. Rothzungen** (Limandes) je nach Größe	**50 — 70 Pf.**
im Ausschnitt	**50 „**	**ff. Merlans**	**30 — 35 „**
Pr. Schollen	**30 — 35 „**	**Flußhecht**	**80 „**

ferner empfehle: **Neue Bismarckheringe, Rollmops, Russ. Sardinen, ff. geräuch. Lachs, Kieler Sprotten, Bücklinge und Flundern** sowie **ächten Nürnberger Ochsenmaulsalat, neues Sauerkraut, Salz und Essiggurken.**

Gebackene Fische.

Alles in prima frischester Waare
E. Weber
4086 Luxemburgplatz. Telephon 2246.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

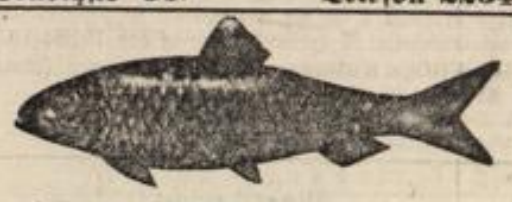
Großer Fisch-Verkauf.

Consum Frickel

Wellritzstr. 33. **Freitags** auf dem **Markte.**
Telephon 2234.

Durch Masseneinkäufe
im Verein befreundeter Fischhandlungen in Frankfurt a. M. und Mannheim bin ich in der Lage diese Woche einen
hochfeinen, lebendfrischen Tafelzander
zu **55** Pfg. per Pfd., bei 10 Pfd. **52** Pfg., zu liefern.
Ferner offerire:
feinsten holl. Cabliau,
2—5-pfündig, per Pfd. **30** Pfg.
(Bester Ersatz für den jetzt etwas theueren großen Schellfisch.)
Feinste Angelschellfische, 5 8-pfündige 35 Pfg., kleine 20 Pfg.
Feinste Seehechte 40 Pfg., Seelachs 25 Pfg., Flußhecht 70 Pfg., Heilbutt im Ausschnitt 60 Pf., **Steinbutt** Turbott) 80 Pfg., **rothfl. Salm im Ausschnitt M. 1.50, Rothzungen** (Limandes) **50 Pf., Bratschollen 30, Merlans 25, Backfische 25, Barsche 50, Backfisch ohne Gräten 25 Pfg.**
Frische grüne Heringe p. Pfd. 25, 5 Pfd. M. 1.10.
Frische Nordseekrabben per Pfd. 50 Pfg. **Frische Seemuscheln** 100 Stück 50 Pfg.
Täglich frisch gebackene Fische,
Kieler Bücklinge, Sprotten, Flundern, geräuch. Schellfische, Seelachs, Heilbutt, Aal, Lachsheringe etc.
Stets frisch: Neue Bismarckheringe, Rollmöpse, russ. Sardinen, Anchovis, Bratheringe, Neunaugen, Aal in Gelee, Hering in Gelee, Krabben in Gelee, Appetit-Sild, Delicateßheringe in versch. Saucen 2c. 4074
Oelsardinen, Kronenhummer, Caviar,
Echten Nürnberger Ochsenmaulsalat,
1 Pfd.-Dose 60 Pf., 2 Pfd.-Dose M. 1.10, Postversand M. 3.20.
Beste Bezugsquelle für Wirthe u. Wiederverkäufer.

Fischconsum Wilh. Frickel,
Wellritzstr 33. **Telefon 2234.**



J. J. Höss,
Fischhalle,
Laden am neuen Markt 3.

Großer Massenfischverkauf.
Größte Schellfische,
3—6pfündige 35 Pfg., kleine 25 Pfg.
Cabliau, ganze Fische, 30 Pfg.
Dorsch 30 Pfg.
Backfische ohne Gräten 25—30 Pfg.
Backschollen 30 Pfg.
Heilbutt im Ausschnitt von 60 Pfg. an.
Bratbücklinge 8 Pfg., Dtzd. 80 Pfg. 4069
Seemuscheln 60 Pfg., **Stinte** 50 Pfg.
Rothfleischigen Salm M. 1.50.
Rohesßbücklinge 7 Pfg., 4 Stück 20 Pfg.

Gasthaus zum Aarthal,
Aarstraße 20.
Samstag: Gr. Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet 4058
Martin Krieger.

Frisch eingetroffen!
Prima neues Sauerkraut p. Pfd 8 Pfg. Ia **Häringe** p. Stck 5 Pfg. Alle Sorten **Kaffees** per Pfd. von 80 Pfg. an bis 1,60 Mk. **Spiritus** per Liter 25 Pfg. **Petroleum** per Liter 16 Pfg. **Schwarzbrot** per Leib 35 Pfg. **Gemischtes Brot** 37 Pfg., **Weißbrot** 40 Pfg. Täglich **frisches Obst, Gemüse u. Kartoffeln.**
Lieferungen ins Haus werden angenommen. 4050
Consumhalle, Sedanplatz 3.
Inhaber **Karl Söhnlein.**

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.
6472

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus**, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquettbod., 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 Q.-Mtr. Winkeller u. hell. 85 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14,500 Mk. Preis 240,000 Mk.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Taxe zu verk. 5000 Mk. Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk., 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser**, neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Lahn, passend für Fabrikanten, Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 26- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital. 60% d. Taxe, 4% Zinsen, 4/5 d. Taxe, 4 1/4 event. 4 1/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten prozektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypotheke nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von rüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden**,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft **gratis.— Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2588.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten, ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Miethseinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk., eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125 000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr., für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villen für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleinere Villen in den versch. Stadtth. und Preislagen zu verk. durch
5237 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 51.

Man verlange **Scherer's Cognac**
Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.
Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Gute und billige Lebensmittel.

Mehl	von 12 Pf. an		Neue Aprikosen	pr. Pfd. 60 Pf.			
Gries	„ 16 „ „		„ Ringäpfeln	„ „ 50 „			
Gerste	„ 14 „ „		„ Corinthen	„ „ 25 „			
Reis	„ 12 „ „		„ Zwetschen	„ „ 18 „	an		
Nudeln	„ 20 „ „		„ Sultaninen	„ „ 50 „	„		
Paniermehl	„ 20 „ „		„ Birnen	„ „ 18 „	„		
Maccaroni	„ 24 „ „		„ Feigen	„ „ 25 „	„		
Hafergrütze	„ 22 „ „		„ Mandeln	„ „ 1.— „	„		
Haferflocken	„ 24 „ „		„ Bohnen	„ „ 12 „	„		
Linsen	„ 10 „ „		„ Erbsen	„ „ 15 „	„		

Erstes Frankfurter Consum-Haus,
Wellritzstraße 30. 3763

Gebrauchte Möbel.

Zwei sehr gut erhaltene Fremdenbetten à M. 85, 1 Kameltaschen-Garnitur M. 155, 1 nußb.-polirter zweithür. Kleiderschrank M. 58, 1 polirtes Ringelbett mit Roßhaarmatratze, 1 vierschubladige Kommode (nußb.) M. 25, 1 Kameltaschen-Sopha M. 60, 1 Ottomane M. 25, 1 Consolschränkchen M. 18, 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Vertikow M. 35, 1 Ausziehtisch M. 25, 1 Trümeauspiegel M. 30, 1 Kanapee M. 27, 1 ovaler Golospiegel M. 18, 6 schöne Stühle à M. 5, 1 Bücherschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Herren-Schreibureau, 1 Schreibtisch, 1 elegantes Büffet, 1 achteckiger Tisch, 1 Nähtisch, 1 Vorplatztoilette, 1 Waschconsol, M. 17, 2 Oelgemälde, 1 schöner Küchenschrank, Nachttischchen, Sopha und viereckige Tische, Regulator 18 M., Etagerren, verschiedene Spiegel, 1 Mantelofen, 1 zweiarmiger Gaslüster, 1 Lyra, 1 Gasofen, werden freihändig **billig** abgegeben. Näheres 3941

Albrechtstraße 22, Hinterh. Part.

Incasso- und Rechtsbureau,
12/14 Hochstätte 12/14.

Gewissenhafte Eintreibung von Außenständen. Zuverlässige Auskunft in Rechtsangelegenheiten, Fertigung schriftlicher Arbeiten, Rath in geschäftlichen Rechtsfragen und Streitigkeiten. Bei Zahlungsschwierigkeiten außergerichtlicher Vergleich. 3588

Zweifelhafte Ausstände werden **ohne im voraus zu zahlende Kosten** zum Incasso übernommen. **Philipp Schupp.**

Geringer Einsatz! **XI. Straßburger Pferde-Lotterie.** **Versuche dein Glück!**
Ziehung sicher 15. November 1902.
Kleine Looszahl! Verminderung der Gewinne ausgeschlossen!

1200 Gew. i./W. v. Mk.	39000	Haupt-Gew. Mk.	10000

Die 1120 letzten Gewinne werden mit 10% und die 31 ersten Gewinne mit 25% Abzug vom Generalagenten ausbezahlt.
1 Loos 1 Mk. 11 Loose 10 Mk.; Porto u. Liste 25 Pf. extra.
empfiehlt **J. Stürmer, General-Agentur,**
Straßburg i. E. 5013
Hier bei Agenten: **C. Cassel; M. Cassel; F. de Fallois; J. Diehl; Hch. Gieß; Carl Grünberg; A. Müller; J. Staffen; A. Schulz.**

Globus-Putz-Extrakt
putzt besser als jedes andere Putzmittel.
4586

Die Dresdner „Neueste Nachrichten“
können für das ganze Königreich Sachsen als bestes Insertionsorgan empfohlen werden. Viele Anerkennungen beweisen dies. Unter Anderen schreibt die Hamburger Firma **C. Schwarze**, ohne unser Zuthun wörtlich: „Daß ich in den 60 größten Zeitungen des Deutschen Reiches annoncire und in ihrer werthen Zeitung die größten Erfolge aufzuweisen habe.“ Der Grund für die gute Wirkung der Anzeigen ist die kolossale Auflage, denn die „Dresdner Neuesten Nachrichten“ sind faktisch die **einzige sächsische**
Heimaths-Zeitung,
welche eine so große Zahl von Abonnenten hat, daß ihre lokale Verbreitung allein, die der gesammten übrigen Dresdner Zeitungen zusammen genommen, **bedeutend übersteigt.** In jedem Dresdner Haus durchschnittlich 5 Bezieher. Trotz ihrer Reichhaltigkeit, bei wöchentlich 7maligem Erscheinen, täglich 16—40 Seiten stark u. Gediegenheit des Inhaltes, kosten die „Neuesten Nachrichten“ monatlich doch **nur 67 Pf.**, bei der Post abgeholt, **mit Witzblatt 80 Pf.** Man nehme ein Probe-Abonnement. **Täglich über**
85 000 Auflage.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1019
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
799 Auktionator und Taxator.

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein**, Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Kurn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockch. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 9770

ATELIER EVA HOYER,
Michelsberg 6, 2. 2769
Mal-Unterricht.
Sprechstunden täglich von 11—1 Uhr.

Gründlichen Unterricht
in **Solo-** und **Ensemble-Gesang, Clavier** (alle Stufen), **Ensemble-Spiel, Harmonium** und **Orgel** ertheilt
Minna Bouffier, Pianistin u. Organistin der englischen Kirche.
Gesanglehrerin, Bleichstraße 23, 1.
Sprechst.: 12 1/2—3 Uhr; Sonntags von 2—4 Uhr. 327

Unterricht
in **Gesang, Klavier und Zither** ertheilt
Wilh. Kuhl, Schulberg 4, I. 3462
Derselbe übernimmt auch die Einstudirung von **Solis, Singspielen** 2c.

Messerputzmaschinen,
wie alle **Haushaltungsmaschinen** reparirt schnell und billig
Ph. Krämer, Webergasse 3.
2809 **Dampfschleiferei und Reparatur-Werkstätte.**

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 563
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Beamtenfamilie (3 Person.) sucht zwei Zimmer, Küche, Closet, all. i. Abschl., a. 1. Jan. od. 1. April 1903. Off. m. Pr. u. s. w. an „Wiesbad. Gen.-Anzeig." u. Chiff. G. U. 3936 erb. 3940

Zimmer, möbl., sucht per 1. Nov. jg. Mann. Offert. m. Preisang. u. F. K. 100. Exp 3500

Kinderloses Ehepaar sucht sof. für Wintermonate in anst. Hause möbl. Wohn- u. Schlafz., wo erlaubt wird, ruh. stubenreinen, gut erzog. Hund zu halt. Off. nur mit Preis unter G. Z. 5032 an die Exped. d. Bl. 5032

Suche einfach möblirtes Zimmer, heizbar, 1. Etage, Thermalbäder im Hause, volle Pension; Hotel oder Privat. — Preisangabe unbedingt erwünscht.
Offert. unter M. L. 5031 an Exped. d. Bl. 5031

Möbl. Zimmer,
nahe der Mauritiusstraße sofort gesucht. Offerten mit genauen Angaben des Preises unt. H. R. 5000 an die Exped. d. Bl. 5000

Vermiethungen.

In **Villa Kapellenstraße 49** herrschaftliche Etage, 9 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 6967

Parkstr. 20 ist die Wohn. im 1. Stock auf sofort, die Part.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohn. enthält 9 eleg. Wohnräume nebst Badezim., Küche, Waschküche, Keller u. Mansf. u. ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt in hübschem, groß. Garten, anstoßend an die Curanlagen. Besichtigungen 11—1 Uhr. Nähere Auskunft Adolfsallee 47, 1. 2634

7 Zimmer.

Adelheidstr. 97, 2. Etage, 7 Zimmer, gr. Frontspitzzimmer, Badezimmer, gr. Balkon, Kohlenaufz. 2c. per 1. Oktober. Näh. daselbst oder Sonnenbergerstraße 45, 2. 7287

Kaiser-Friedr.-Ring 34,
1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad 2c., per sofort oder 1. Jan zu vermiethen.
Anzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näh. Körnerstraße 1, Part. 6760

Villa Kapellenstraße 49
herrschaftl. Etage, 7 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 6968

Schützenstr. 5
(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Adolfsallee 59 eleg. Hochparterre, 6 Zim., 1 Cab., reichl. Zubeh., Centralheizg., per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90
Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leuchtgas- und Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes u. warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, Trockenspeicher, Bleichplatz 2c. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermiethen und anzusehen Vormittags 11—1, Nachmittags 5—7 Uhr. Näheres Adelheidstraße 90 Parterre. 6665

Wilhelmstr. 18, 2.
Ecke Friedrichstraße, Wohn. von 6 Zimmern mit Zubehör sof. od. später zu verm. Näh. daselbst von 9—1 Uhr. 2087

Neubau Kaiser Friedrich-Ring 40 herrschaftliche Etagen von 6 Zimmern, Schrankzimmer, Bad, reichlichem Zubehör zu vermiethen. 7968

Vorderes Nerothal. Wilhelminenstr. 8, 1, 6-Zimmer-Wohnung, 3 Balkons, comfort., d. Neuzeit entspr., sof. z. verm. Anzuseh. v. 11—1 u. 3—5 U. 3407

Nicolasstr. 23, 3. Etage, comf. Wohnung, 6 Zimmer, Badez., Küche u. sonst. reichl. Zubehör per 1. April 1903 z. verm. Näh. daselbst Part 2825

An der Ringkirche 6, herrsch. Wohn., 3. Et., v. 6 Zim., Bügelzim., Küche, Speisekam., Bad, Kohlenaufz. u. reichl. Zub., Gas u. elektr. Licht, Balkon nach der Straße u. rückwärts, auf 1. Jan. preiswürdig zu vermiethen. Näh. auch wegen Besichtigung bei 4728 Bureau „Lion", Schillerplatz.

5 Zimmer.

Bahnhofstraße 6,
1 St., in Wohnung von 5 Zim., Bad und Zubehör per sofort oder 1. Januar zu verm. Näh. daselbst od. Schwalbacherstr. 59, 1. 1241

Bismarckring 9, 2. Etage (3 Treppen), schöne 5-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör, per sofort mit Nachlaß auf den Miethpreis zu verm. 9010

Emserstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5 Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartenmitbenutzung per 1. Januar zu verm. Näh. Parterre rechts. 9566

Emserstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartenbenutzung sofort zu vermiethen. 3702
Näh. Part. rechts.

Heinrichsberg 12 ist ein kl. Haus mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Elisabethenstraße 27, Parterre. 3061

Kaiser-Friedrich-Ring 76
ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. Januar zu vermiethen. Näh. daselbst Part. lks. 5152

Moritzstr. 44, 1. Et., 5 Zim., Küche, zwei Mans. p. 1. Jan. zu v. Näh. das. 2. Et. 8367

Oranienstraße 40, 3. Etage, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. 9895

Rheinstr. 94
Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. Part. 8404

Schulgasse 6, Neub., 5 Zim., 1 mit reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst Parterre. 3852

Walkmühlstr. 21
(Villa, sch. Garten) herrsch. 5-Zim.-Wohn. z. sof. o. spät. z. vm. 3558

4 Zimmer

Adelheidstr. 56
Zimmer mit Bad 2c., Hochparterre, sofort oder per 1. Jan. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 6759

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche im H. zu vermiethen. Friedrichstr. 29. 6527

Neubau Ecke Wellend- u. Guelenanstraße 3- und 4 Zim.-Wohnungen mit Zubehör, sowie Laden, zu jedem Geschäft geeignet, auf 1. Jan. zu verm. Näh. Blücherstr. 8 P. 8423

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Körnerstr. 7, 3,
ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Küche, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller und Badekabinet auf sof. od. 1. Jan zu vermiethen. Näh. Auskunft 1. Etage, links. 8790

Mietheuring 8, 1. v. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. Jan. zu verm. Näh. am Bau u. Stiftstr. 12, P.
8036 Scheid.

3 Zimmer.

Albrechtstr. 9, 2,
3 Zimmer m. Zubehör bis 1. Jan. zu vermiethen. 465

3 Zimmer, 1 Mans., 1 Küche, Keller ist zu verm. auf den 1. Jan. 1903. Näh. Karstr. 12, Part. L. Blum. 3992

Bülowstraße 4, 1 Stiege 3 Zimmer mit Balkon, 1 Mansarde zum 1. Januar zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 9796

Eleonorenstraße 4, 1 Stock ist eine Wohnung von drei Zimmern auf 1. Jan. zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 6445

Emserstraße 35, 3 Zimmer nebst Zubehör sof. od. später zu vermiethen. 2076

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermiethen. Näh. Herderstr. 13, 1 St. h 7964

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1. Jan. zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenbaus. 8878

Dachwohnung.
Hth., 3 Zim., Küche u. Keller, an ruh. Familie auf 1. Nov. z. verm. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 2639

Wellritzstr. 9 3-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. vm. Näh. Albrechtstr. 41. 3905

Waldstraße,
an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof, 1-, 2- u. 3-Z.-Wohn. m. Zubehör per 1. Jan. zu verm. Näh i. Bau od. Baubüreau, Rheinstr. 42. 8619

Bierstadt, Wilhelmstr. sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen, Küche u. Zubehör, auf sofort od. 1. Jan. zu vermiethen bei Karl Kaiser. 3784

2 Zimmer.

Bleichstr. 20,
Hth., ist eine Giebelwohnung auf 1. Januar zu verm. Näh. Vdh., 1. Stock. 610

Kirchgasse 13, 2, zwei große Zimmer, Küche u. Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen. 3990

Steingasse 28, eine geräumige, heizbare Mans. und kl. Dachlogis, 2 Zimmer u. Küche, an kl. Familie zu verm. 1914

Kl. Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 700
Kreussler, Wellritzthal.

2 Zimmer u. Küche sofort z. vm., sowie Laden m. Wohn. 300 M., bei Waltuch, Dotzheimer Bahnhof. 3838

Dotzheim!
Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näh. Wiesbadenerstraße bei Gastwirth Seelbach. 5007

Yorkstraße 4.
2 groß. Mansarden, zum Möbelaufbewahren, per sofort zu verm. Näh. Part. r. Laden. 2296

1 Zimmer.

Albrechtstr. 40, 1, e. leer. groß. Zimmer sof. z. verm. 3672
Näheres Karlstr. 35.

Bertramstr. 20, Wohnung v. 1 Zim. u. Küche i. Hinterh. an 1. Januar zu verm. Näh. Vorderhaus 1 St. links. 3257

Schönes heizbares Frontspitzzimmer, herrliche Aussicht, billigst zu verm. Näheres Lehrstraße 3, Frontsp. 2656

Oranienstraße 11, große heizb. Mans. an ruh. Person z. 1. Dez zu verm. 3986

Eine l. Mansarde für einzelne ordentl. Person für 7 Mark monatlich in g. Hause. Näh. von 8—10 Seerobenstr. 32, 1 r. 3023

Westendstr. 4 n. Sedanplatz freundl. Mansarde leer zu verm. Näh. 2 St. r. 2964

Westendstr. 20, P., Zimmer mit Nebenraum p. d. Abschluß, event. mit Keller, zu vermiethen. 3047

Leeres Zimmer,
heizbar, sofort zu vermiethen.
3983 Westendstraße 23, Hth. Pt.

Wellritzstr. 38, 2, ein groß. Zimmer an einz. Herrn od. Dame p. 1. Dez. z. verm. 3557

Möblirte Zimmer.

2 möbl. Zimmer (Sonnenseite) mit sep. Eing. auch einzeln, nur an bess. Herrn als alleiniger Miether zu vermiethen. Albrechtstraße 13, 2 Etage. 2679

Albrechtstraße 23, 1 (Adolfsallee), möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 8775

Albrechtstr. 36, 2. 1, ev. 2 möbl. Zimmer m. o. ohne Frühstück zu vermiethen. 3668

1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer mit Piano sofort zu verm.
25 Albrechtstr. 46, 1 r.

Adelheidstraße 30,
Justiz-Restaurant, mehrere möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Näh. im Restaurant 3306

Adelheidstr. 32, 3,
e. möbl. Zimmer zu verm. 2815

Schön möbl. Zimmer mit gut bürgerl. Pens. i. ruh. Hause p. Monat 55 M. a. Herrn z. vm. Näh. Adelheidstr. 35, Stb. 1. 3295

Adelheidstr. 85,
Hth. 1, möbl. Zimmer z. vm. 3534

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension enorm billig. Zu erfr. Bahnhof-Hotel. 3035

Bismarckring 1, frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm 4016

Ein fein möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermiethen.
3634 Bismarckring 38, 3 Et.

Bismarckring 39, P., hübsch möbl. Zimmer, eventl. mit 2 Betten, sofort zu verm. 7891

Bülowstr. 4, Hth. 2 l. Frdl. Schlafstelle sof. z. verm. 4048

Blücherstr. 18, 1 l., prachtv. möb. Zim. — kein vis-à-vis — sofort preiswerth zu verm. 3651

Gut möbl. Zim. m. Kaffee 17 M. z. vm. Blücherstr. 20, p. 3926

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 27, 1 St. 3952
Müller.

Möbl. Zimmer zu verm. Drudenstraße 1, 1. Etage. 2254

Anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Dotzheimerstraße 9, Vdh. 2. 2960

Delaspeestr. 2, II,
Ecke Friedrichstraße.
Alleinstehender Herr findet freundl. möbl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Ein anständiger Mann
findet Schlafstelle Eleonorenstr. 3, 1 links. 3928

Schön möbl. Zimmer
für 12 Mark zu vermiethen.
3851 Eleonorenstr. 10, 2 r.

Zwei junge reinl. Arbeiter können Kost u. Logis erhalten. Näh. Feldstr. 22, Hth. P. rechts. 4005

Ein Zimmer an e. soliden jungen Mann zu verm. Frankenstr. 24, 3 rechts. 3590

Villa Bristol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu vm. 6519

Frankfurterstr. 14, „Villa Bristol" möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Warten, Bäder. 6518

1 gr. Mans. z. vermieth. i. v. z. vm. Friedrichstr. 9, P. 1347

Friedrichstr. 12, Mitte, 2 l., frdl. möbl. Zim. z. vm. 9568

Friedrichstraße 47,
Bdh. 2 l., erh. anst. Leute Kost und Logis. 2152

Junge anst. Leute
erhalten Kost und Logis, wöchentl. 10 Mark, auf gleich Hermannstraße 3, 2 St. 3566

Hermannstr. 6 erh. anst. Herren Kost u. Logis. Näh. Pt. 6656

Ein Mädchen f. noch tagsüber an Schlafstelle. Hellmundstraße 15, Hinterhaus, Dach. 3237

Hellmundstraße 40,
möbl. Zimmer an 2 Schläfer zu verm. Näh. 1 St. l. 1798

Hellmundstraße 42,
2, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1274

Reinliche Arbeiter
erhalten Kost u. Logis Hellmundstraße 52, Bdh. 1 St. 3751

Ein reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmundstr. 56, Stb. 2. St. 570

Herrngartenstr. 14,
erste Etage, 3 eleg. möbl. Zimmer mit Balkon frei. 9553

Hirschgraben 12,
1 l., vis-à-vis Adlergarten, frdl. möbl. Zimmer zu verm. 3622

Gut. möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen. Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Ein sch. möbl. Zimmer an einen jung. Mann zu verm. (Woche 2 Mk. 50 Pf.) Jahnstr. 5, Stb. 1. Stock. 3981

Jahnstraße 17, Part.,
elegantes möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. 3091

Karlstr. 23, p.,
nächst der Rheinstraße, schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 2025

Karlstr. 28, 1, groß. elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. an einen oder zwei feine Herren zu vermiethen. 3048

Karlstr. 30, Bh. 1 r. möbl. Zimmer zu verm. 3804

Karlstr 37, 2 St. l., Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. z. vm. 3144

Kirchgasse 19 elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Näh. bei **Krieg,** Laden. 9352

Kirchgasse 19,
Vdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8334

Mauritiusstraße 41, Part. r., ein neu möbl. Zimmer zu verm. 433

E. schön möbl. Zimmer
zu vermiethen. 5877
Kirchgasse 56, Bh. 2 r.

Kapellenstr. 3, 1
elegant möbl. Zimmer frei. 8046

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermiethen. 2327
Körnerstr. 4, 1 r.

Lutienstr. 5, eine gut möbl. Mansarde zu vermiethen. Näh. Gartenbaus 2, rechts. 3802

Luisenstr. 17, (Sonnenseite) 2 r., Sal. m. Clav., Balk., Schlafz. (1 o. 2 Betten) ev. Küchen-Ben. Anzus. b. 5 Uhr Nachm. 3155

Zwei gut möbl. Zimmer (sep. Eingang) mit 1 auch 2 Betten, mit und ohne Pension, preiswerth zu vermiethen. Näh. Lehrstr. 1, Part. rechts 3318

Mainzerstraße 44,
möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermiethen. 9027

Kost und Logis
erhalten junge Leute.
Metzgergasse Nr. 10,
3537 Speisewirthschaft.

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 4538
Näheres Metzgergasse 27, 1 S.

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Moritzstr. 9, Mittelbau 1 links. 3223

Möbl. Zimmer
mit guter Pension bill. zu verm. Moritzstr. 26, 2. 3996

Moritzstr. 30, Hth. 2 r., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn z. verm. 2992

Moritzstr. 49, Mtb. 2. Et. l., möbl. Zimmer zu vermiethen, monatl. 15 Mk. 3387

Müllerstraße 1,
Dachst., schön möbl. Mansarde zu verm. Näh. bei Faust. 1123

Ein anständiger junger Mann erhält noch gute Kost u. Logis wöch. 10 M. Näh. Neug. 9, 3. 2635

Neugasse 11, 2 r., e. möbl. Zim. a. e. Herrn z. vm. 2990

Oranienstr. 2, Pt. möbl. Mansf. mit Kost z. verm. 4049

Oranienstr. 24, 1. Etage, 3 fein möbl. Zim., auch Salon- und Schlafzim. sof. z. verm. 8879

1 Zimmer mit 2 Betten z. verm. Oranienstr. 37, Stb. p. r. 2700

Philippsbergstr. 41, 1,
schön möbl. Zimmer für Lehrer oder Beamten. 3805

Reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle Platterstr. 40, 2. 4046

Jg. anst. Leute f. Kost u. Logis erh. Riehlstr. 4, 3 St. 5158

1-2 möbl. sch. Süd-Zim. an Dame zu verm Näheres Rheinstr. 73, 3. 3863

Roderstr. 1, 3, eine Mans. u. ein möbl. Zim. m. 1 o. 2 B. zu verm. 3745

Roonstr. 12, 3. Stock rechts sch. möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 2622

Möbl. Parterrezimmer zu verm. Sedanplatz 4, Hth. P. 3303

Ein r. Arbeiter erh. Schlafstelle. Scharnhorststr. 18, Hh. 1 r. 3919

Scharnhorststr. 20, 4 Zim., Balkon, Küche, 2 Keller, auf 1. Jan. z. vm. Part. z. erfr. 3641

Junge, anständ. Leute k. Kost u. Logis erh. Schiersteinerstr. 9 Hth. 1. St. r. Frau Malsy. 2568

Schwalbacherstr. 7, Stb. 1 möbl. Zimmer billig z. vermiethen an saub. jg. Mann 3309

Schwalbacherstr. 37, Mtlb. 2 St. r. können reinl. Arbeiter Logis erhalten. 3846

Schulberg 6, 3, schön. Zimmer m. 1 o. 2 Betten, sowie möbl. Mansarde zu vermiethen. 4001

Ein reinl. Arbeiter erhält gutes Logis Walramstraße No. 35, 1. Stock. 3994

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9856

Wörthstraße 1,
2. Et., gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm. 3553

Wellritzstr. 47, 3 lks., schön möbl. Zimmer für 1. Dez. zu verm. 3932

Ein einf möbl. Zimmer
billig zu vermiethen Hortstraße 4, Hth. 2 St. 3907

Yorkstr. 10, 1 l., bei einzelner Dame schönes, großes möbl. Zimmer zu vermiethen. 4030

Zimmermannstraße 8,
Gartenhaus, Part. l., ein freundl. möblirtes
Zimmer
auf gleich od. später zu verm. 9682

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten an anst. Mädchen zu verm. Näh. Verlag. 3274

Pension Unkel, Emserstr. 20, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. 33

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Abeggstr. 6,
Villa Martha
nahe dem Curhaus, gut möblirte Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermiethen. Bäder im Hause. Garten. 7589

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Pension Petit,
Alwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380
Volle Pension v. 4 Mk. an.

Läden.

Neubau Arndtstraße 1,
Ecke der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. bess. Colonialwaarengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Mainzerstr. 54, Büreau. Näh. daselbst 3. St. lks., Friedrichstraße 44 im Laden 6733

Kaiser Friedrich-Ring 76, Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Näheres daselbst Parterre links 623

Laden,
in welchem das Consumgeschäft des Herrn Schwanke betrieben wird, ist 8202
mit Nebenräumen
zu vermiethen. Näh. Schwalbacherstr 47, 1.

Wilhelmstr. 10a
ein großer Laden mit Souffol per sofort zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 3385

Kleiner Laden
mit Wohnung, in bester Geschäftslage Biebrichs, zu verm. 9280
Biebrich a. Rh., Rathhausstr. 11.

Werkstätten etc.

Comptoir,
zwei Räume, ca 50 qm, mit Souterrain, Adolfstraße 8, zu vm. 7460 Näh Albrechtstr. 17, P. r.

Bismarckring 30 per 1. Jan. k. J. zwei helle Souterrain-Räume, Gas- u. Wasserleitung. Abort, Thorl., zu verm. Näheres Zimmermannstr. 9, 2 r. 3355

Bülowstr. 13
schöner trockener Keller, ca. 50 Quadr.-Mtr., mit separatem Eingang, Gas u. Wasser kann evtl. hergerichtet werden, preiswerth pr. sof. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Vorderhaus 1. St. links. 9615

Geräumige Werkstätte m. Feuerrecht ist auf 1. Januar event. auch früher, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 20, 1 St. 142

Heller **Keller,** ca. 35 qm, gesgn. für Lagerräume sofort z. vm. Näh. Bertramstr. 20, Pt. 11. 3256

Dotzheimerstr. 64, Part. r., schöne Werkstatt und Lagerraum zu vermiethen. 3647

Feldstr. 23, 1, Stallung für ein Pferd, Remise u. Futterraum zu vermiethen, auch wird e. Pferd in Pension genommen. 1916

Herderstraße 9, große helle Werkstatt zu vermiethen. 5821

Hartingstraße 7 zwei helle Werkstätten baldigst zu vermiethen. Näh. das. Front spitze 9320

Herderstr. 25, schöner Keller, 30 Q.-Mtr., u. ein leerer Part.-Raum zu verm. 3993

Kaiser-Friedrich-Ring 13 herrschaftliche Stallung für drei Pferde nebst Wagenremise. Futterboden und Burschenzimmer zu vermiethen. Näh. daselbst od Schwalbacherstr. 59, 1. 1240

Kaiser Friedrich-Ring 23, helle Werkstatt mit Lagerraum und Thorfahrt, mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres Part. 3395

Kirchgasse 19 großer Laden mit Nebenräumen zu verm. 9351

Körnerstr. 9 ist Laden und Ladenzimmer, a. f. Comptoir geeignet, z. vm. Näh. 1 St. r. 2968

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu renov., mit Gasbeleucht.- u. Wasseranlage, sowie Entwässerung, bequ. Karreneinfahrt, als Weinkeller oder Lagerräume per sofort zu verm. Näh. Nicolasstr. 23, P. 8389

Lagerplatz, eingezäumt, in der vorderen Mainzerstr., per sof. zu verpachten. Näh. Comptoir, Nicolasstraße 26. 9661

Oranienstraße 61, Mtlb. 2 l.
große Keller
zu vermiethen. 3830

Philippsbergstr. 8,
3 helle Souterrainräume mit sep. Thoreinfahrt, in welchen seither ein Flaschenbiergeschäft mit gutem Erfolg betrieben, auch als Werkstätte sehr geeignet, per sofort zu verm. Zu erfragen **Philippsbergstraße 13, 1.** 2474

Waldstraße,
an d. Dotzheimerstr., Nähe Bahnh., Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequeme Verbindung zu einander, per 1. Jan. zu verm. Näh. im Bau od. Baubüreau, Rheinstr. 42. 8620

Werkstatt
mit Feuergerechtigkeit zu verm. Wellritzstraße 19, 1. 3840

Yorkstraße 4.
Flaschenbierkeller, bisher mit Erfolg betrieben, per 1 November neu zu vermiethen. 2298
Näh. Part. im Laden

Lagerplatz
mit groß **Hallen** a. d. vord. Mainzerstr. sof. zu verm. 3978
Zeltmann, Bismarckring 1

Eckhaus am Bahnhof zu verkaufen. Offerten unter T. R. 3985 an die Expedition ds. Bl. 3985

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad. Grimm,** Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Mehrere **Wirthschaften** zu vermiethen. 3764
Hölzel, Feldstr. 27, 1—3 Uhr.

Wohnhaus
mit großem eingefriedigtem Garten, Obstbestand, ganz in der Nähe der Stadt, an einer Haltestelle der elektr. Bahn gelegen, sehr geeignet für Gärtner, Fuhrunternehmer u. s. w., auf mehrere Jahre zu verpachten.
Reflektanten erh. nähere Auskunft sub W. M. 3559 an d. Exp. d. Bl. 3559

Kapitalien.

15,000 Mark
auf gute 2. Hypothek gesucht.
Rob. Schwab,
2310 Faulbrunnenstraße 12.

500 Mark
auf sofort, mit **30 Mark** Vergütung, bis 1. Dezember gesucht. 10fache Sicherheit vorhanden. Offerten unter T. O. 900 an die Exped. d. Bl. 4027

Verkäufe.

Ein gebr. gr. mass. Kinderwagen, geeignet für Gemüsehandel, Wascherei, f. 5 M. zu verkaufen Hartingstr. 7, 1 Et l. 4042

Gas-Lyra u. Arme Glaswände, Fahnenschild, Schränkchen 2c. zu verk. **Ph. Wachter,** Schulberg 15, Hth. 3 l. 4043

Birnen
zu haben Wellritzstr. 27. 4032

Fässer
für **Krautständer** i. all. Größen billig zu haben. 4035
Weinhandlung, Friedrichstr. 48.

Ein Taschendiwan u 1 Sessel bill. z. vk. Jahnstr. 5, P. 4045

Gebr. Küchenschrank
billig zu verkaufen. 4051
Blücherplatz 5, Hinterhaus, Pt. r.

Große, gut erhaltene
Packkisten
(verschiedener Größe) sofort zu verk. Adlerstr. 30, 1 rechts. 4600

Eine fast neue, elegante
Hängelampe
für Petroleum u. Gas bill. z. verk. 4052 Rheinstr. 44, Stb.

Hochfeine compl. Küchenmöbel solid, unter Garantie, einzelne Theile für Küche, sowie ein Handtuchen billigst. Auch empfehle mich im Poliren, Wichsen, Mattiren u. Repariren aller Arten Möbel
W. Karb, Schreiner,
3995 Bleichstr. 27, 3.

Gute Handmaschine
für den billigen Preis von 20 M. zu verk. Näh. Exped. 3980

2 Büffets,
1 helles Schlafzimmer
sehr billig abzugeben 3964
Wellritzstraße 20.

Zwei Krautfässchen
zu verkaufen. 3987
Kapellenstraße 8, 2 St.

3984 Garantirt reines
Gänsefett
per Pfund **1 M. 50 Pfg.**
verkauft **Hotel Friedrichshof.**

Sehr billig!
Große Garderobeschränke,
Vertikows,
Divans,
Schreibtische,
Stühle
empfiehlt
Joh. Weigand & Co.,
3465 Wellritzstraße 20.

Cassenschrank,
50 Ctr., hoher Bücherraum, mit Tresor, ist **billig** zu verkauf. Näh **Albrechtstraße 22,** Hths., Part. 3942

3 transport. Stehlampen
für Gütslicht abzugeben
3906 Mauritiusstr. 10, 2.

Gebr. Einsp.-Landauer, e. gebr. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

Vollständige Betten,
1 u. 2-thür. Kleiderschr.-Garnitur, Sekretär, Kom., Tische, Stühle, Waschmange billig zu verkaufen. Wellenstr. 6, Part. 3258

3 neue Frack-Anzüge
billig zu verkaufen. Näheres Hermannstr. 18, 3 St. 3479

Kleine **gebrauchte Rolle** bill. zu verkaufen. 2832
Schulgasse Nr. 4.

N. Kameeltaschensopha
mit 2 K. Sessel, Damastsopha Ottomane bill. zu verk. Michelsberg 9. **A. Rötherdt.** 5632

Ein **Sopha** (Halbbarock), neu, Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei **Schmidt,** Frankenstraße 23, Hth. 1 l. Daselbst werden alle Tapeziererarbeiten angenommen. 999

Lack. Küchentische, Küchenbretter u. Zimmertische fortw. bill. z. haben Metzgergasse 32, 1. St. Jung. 2488

Ein Papagei-Kafig
und ein schwarzes Ladengestell bill. zu verkaufen. Näheres Kirchgasse No. 54, 1 St. 3398

Secretäre von 40. Sopha 25, Vertikow 36, Garderobeschrank 23 (groß) eichth. 12 Mark, Bücher, Spiegel, Küchen- u. Weißzeugschrank, Büffet, Herren- und Damenschreibtisch, Schreibkommode, Pult für 4 Personen, Vorplatztoilette, Gasofen, Teppich, Betten, Tische, Spiegel, Polstermöbel, sowie Verschiedenes billig. 3501
Hermannstr. 12, 1 St.

Trockene
Zimmerspäne
zu haben
3127 **Moritzstraße 23.**

Eine Friseur-Einricht preisw. zu verk. Näh. Karlstr. 35 2657

Ein noch **neues Dreirad** billig zu verkaufen
1913 Sedanplatz 4, Hth. Part.

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4820

1 Brockhaus Conversations-Lexik., 17 Bände, neueste Auflag. ganz neu, billig zu verk. **O. Faust,** Schulgasse 5. 2787

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Kartoffeln,
zum Einkellern für den Winterbedarf, empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten
prima
Magnum bonum,
goldgelbe englische,
ferner die bekanntlich gut schmeckenden
Brandenburg. Kartoffeln,
Viäuschen
(Salatkartoffeln).
Auf Wunsch werden Proben verabfolgt.
Zwiebeln
in prima gesunder, haltbarer Winterwaare, alles zu den billigsten Tagespreisen. 3761
J. Hornung & Co.,
Tel. 392. Häfnergasse 3. Tel. 392.
Lieferung frei Haus!

Verschiedenes.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Deutscher Hof.
Goldgasse 2a. 3914
Mittagstisch
60 Pfg und höher.

Plissiren und Coffiren
Frau Leisse,
3773 **Friedrichstr. 47, 1.**

Wasche mit Luhns.

Bestellungen
für Krautschneiden werden angen Walramstr. 12, Hth. 1. Busch. 3291

Frau Reifenberger empf. sich im Krautschn Wellritzstr. 48 P. 3044

Perfekte Büglerin
sucht Beschäftigung. 3963
Karlstraße 38. Hth. 3.

Zum Aufpoliren v. Möbeln und Pianos wird schnell u. gut ausgeführt Metzgergasse 32, 1. Stock. **Junck,** Polirer. 2489

Herren-Kleider
zum Ausbessern und Reinigen werden gut besorgt
1887 Sedanstr. 6, Vdh. P.

Hülfe z. Blutstock **Hagen,** Hamburg, Pinnebergerweg 12. 464/82

Arbeits-Nachweis

Anzeigen für diese Abtheilung werden nur bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition entgegengenommen.

Stellen-Gesuche.

Fräulein, 25 J., wirthschaftlich u. im Schneidern perfekt, sucht Stellung als Stütze, Kinderfrl. od. zur selbständ. Führung eines kl. bess. Haushaltes p. 1. od. 15. Nov. Gefl. Off. u. B. W. 1096 postlagernd Nordhausen. 5018

Tücht. Mädchen s. ein Laden od. Büreau zu putzen Hermannstraße 3, 3 St. r. 3923

Ungehender Kellner s. sof. Stellung. Gefl. Off. u. L. N. 4018 an die Exp. d. Bl. 4018

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Herren verdienen d. Verkauf u. **Cigarren 270 M.** pr. Mt. u. mehr. Tabak-Compagnie i. Hamburg. 144/112

Junger Schreiner,
Bodenleger, ges. Neubau Werner, Abeckbeidstraße. 4044

Ein tücht. Stuhlflechter
gesucht. Derselbe muß polieren können 2c. Eleonorenstr. 3, Pt. l. b. Wilhelm Knetsch, Stuhlmacher. 3787

Tücht. Abonnentensammler
gesucht. **M. Faust,**
2788 Schulgasse 5.

Jüngerer Laufbursche
gesucht.
Zu erfragen in der Exped d. Bl. 6900

Hausbursche
gesucht. Luisenstr. 37. 4003

Rührigen Kolporteuren ist
großer Nebenverdienst
durch die Vertretung von Kaufmann's Moderne Zehnpfennig-Bibliothek gesichert! Jeden Monat erscheint ein 140—150 Seiten starker Band in mehr als 50,000 Auflage. Bis jetzt gelangten 8 Bände zur Ausgabe, wovon die ersten 5 total vergriffen sind.
Näh. durch **W. W. (Ed.) Klambt,** G. m. b. H., **Neurode** i. Schl. 5066

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Schneider
Schuhmacher
Kutscher
Krankenwärter
Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maler — Anstreicher
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Masseur
Badmeister.

Wer schnell u. **billig Stellung** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen

Wer Stelle sucht, verlange d. „Allg. Vakanzen Liste". Mannheim.

Weibliche Personen.

Drei kräftige 3991
Dienstmädchen,
hoher Lohn, sofort gesucht.
3991 Bärenstraße 6.

Mädchen zum Auslaufen für Vormittags gesucht. 4039
Schwalbacherstraße 6.

Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
sucht 4036
Joseph Poulet,
vorm. F. u. A. Koulhaas.

Für einen kleinen Haushalt wird ein tüchtiges, braves
Hausmädchen
gesucht. Mauritiusstr. 8, 1. l. 3366

Ein einfaches fleißiges **Dienstmädchen** gesucht. 3915
Oranienstr. 54, P. l.

Ein junges, anst. Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Bierstadterhöhe 9. 3743

Junges **Mädchen** gesucht **Fries,** Bismarck-Ring 14, 2. Etage. 3700

Monatsmädchen, 14—15 J., ges. Philippsbergstr. 9, Hochp. 3943

Ordentl. Mädchen
sofort gesucht. Th. **Matthes,**
3299 Schwalbacherstr. 13, 2.

Tüchtiges Mädchen f. Hausarbeit auf gleich ges. Schwalbacherstr. 47, 1. 3916

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** für leichte Hausarbeit per 1. Dez. gesucht. Dasselbe k. koch. u. Haushaltung dabei erl. Off. u. G. H. 3729. Exped. 3730

Lehrmädchen
gegen sof. Vergütung ges. 3175
Conrad Krell, Taunusstr. 13

Lehrmädchen für Putz gesucht gegen sofort Vergütung.
Fr. Lenz, geb. Winkler,
2935 Hellmundstr. 6, 1.

Brav Mädchen l. d. Kleiderm. u. Zuschneiden unentgeltlich erl. N. Bahnhofstr. 6, H. 2 r. 3142

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Ges. sof. ein bess. Hausmädchen, welches nähen und serviren kann. Sonnenbergerstr. 2 1637

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1034 **P. Geißer,** Diakon.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, Frl. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beichtelehrerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen**
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Wäsche in kleineren Partien wird angen. sauber u. pünktl. bes. Hermannstraße 17, 2 l. 5814

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bei. Oranienstr. 25, H. 2 r. 2783

Billigste und reellste
Schnellsohlerei
2378 Hochstätte 26—28.

Gardinen-Wäscherei u. Spannerei Römerberg 38. 2923

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen
6874 Yorkstr. 4, 1 St. r.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8, 1 St. rechts. 9500

Hüte werden schön und billig garnirt **Walramstraße 23, 1.** 3342

Als Clavierstimmer für Wiesbaden u. Umgegend empfiehlt sich **Max Hopfchen,**
8282 Jastadt.

Krautschneiden
wird gut besorgt. **Fritz Blum,**
Frankenstraße 15. 2712

Beamte erh. Darlehn geg. Bürgschaft u. Leb.-Vers. Off. u. B. J. 388, an Haasenstein u. Vogler A.-G., Frankf. a. M. 1099/48

Kartendeuterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau **Nerger,** Ww.
Hellmundstraße 40, 2 r.

Phrenologin, 3649
Seerobenstr. 9, 2. Hth. 2 links.

Wohlhabende Familie gesucht zur Aufnahme eines zehnjährigen Knaben bester Herkunft Probeweise einige Monate, auf Wunsch länger. Pensionat ausgeschlossen. Offerten unter v. Z. 12. an die Exped. ds. Bl. 4034